Kochs Adlernähmaschinen Werke AG Bielefeld

GA. 1520/3 · k · 0563 · ELCO · Änderungen vorbehalten 504

adlerette

Gebrauchsanleitung für die
Freiarmnähmaschinen 419, 420 und 430

Ein Leben lang Freude schenkt Ihnen Ihre Adlerette, wenn Sie sie richtig behandeln und ein wenig pflegen. Bitte lesen Sie deshalb die folgenden Seiten aufmerksam durch und befolgen Sie unsere Ratschläge.
Wenden Sie sich in allen Fragen vertrauensvoll an das Fachgeschäft, in dem Sie die Maschine gekauft haben.

Kochs Adlernähmaschinen Werke AG Bielefeld

Je nachdem, was für eine Adler-Nähmaschine Sie gekauft haben, ob Geradstich-, Zickzack- oder Automatic-, auf den folgenden Seiten jedenfalls finden Sie der Reihenfolge nach klar und übersichtlich zuerst die Bedienung

der Geradstichnähmaschine	Klasse 419
der Zickzacknähmaschine	Klasse 420
und der Automaticnähmaschine	Klasse 430.

Nach diesen Hauptbedienungserklärungen finden Sie ebenfalls wieder in der Reihenfolge die verschiedenen Näharbeiten.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines 1— 3
Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 419 4— 5
Aufstellen der Nähmaschine 6— 7
Einfädeln des Oberfadens 8— 9
Auswechseln der Nadel 10
Nadel und Garn 11
Auswechseln des Nähfußes 12
Herausnehmen des Spulengehäuses 13
Aufspulen des Unterfadens 14—15
Einlegen der Spule 16
Einlegen des Spulengehäuse-Oberteils 17
Einstellen des Nähfußdruckes . . . 18—19
Einstellen der Stichlänge 19
Ingangsetzen der Nähmaschine und Nähen 20—21
Anschiebetisch 22—23
Änderung der Fadenspannungen . . 23—24
Reinigen und Ölen 25
Auswechseln der Motorkohlen . . . 26
Auswechseln der Glühbirne 27

Gebrauchsanleitungsteil zur Klasse 420
Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 420 30—31
Einstellen der Stichbreite und Stichlage 32—33

Gebrauchsanleitungsteil zur Klasse 430
Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 430 36—37
Die Automatic-Nähschablone . . . 38
Einsetzen der Automatic-Nähschablone 39
Auswechseln der Automatic-Nähschablone 40

Geradstich-Näharbeiten
Ziersteppstichnähte oder Parallelnähte 42
Wattierarbeiten 43
Reißverschluß einnähen 43
Stopfen 44—45
Muster stopfen 46
Flicken einstopfen 46
Wolle stopfen 47
Glatte Saumnaht 48
Kappnaht 49
Kräuseln 50
Kräuseln mit Gummifaden 51
Zweinadelnaht 52—53
Biesennaht 54
Band aufnähen 55
Band einfassen 55
Schnur aufnähen 56
Soutache-Arbeiten 56
Kelim-Arbeiten 57
Smyrna-Arbeiten 57
Hohlsaumarbeiten 58—59

Zickzack-Näharbeiten
Zickzack-Nähte 62—63
Zickzack-Naht an der Kante 64
Flicken aufsetzen 65
Elastische Naht in Trikot 66
Spitze einsetzen und Spitze anketteln 67
Knöpfe, Haken, Ösen annähen . . . 68
Kurbeln 68
Rollsaum 69
Muschelsaum 69
Applikation 70
A jour 71
Monogramm 71
Sticken im Rahmen 72
Lochstickerei 73
Knopflöcher 74—75
Ziernähte 76—77

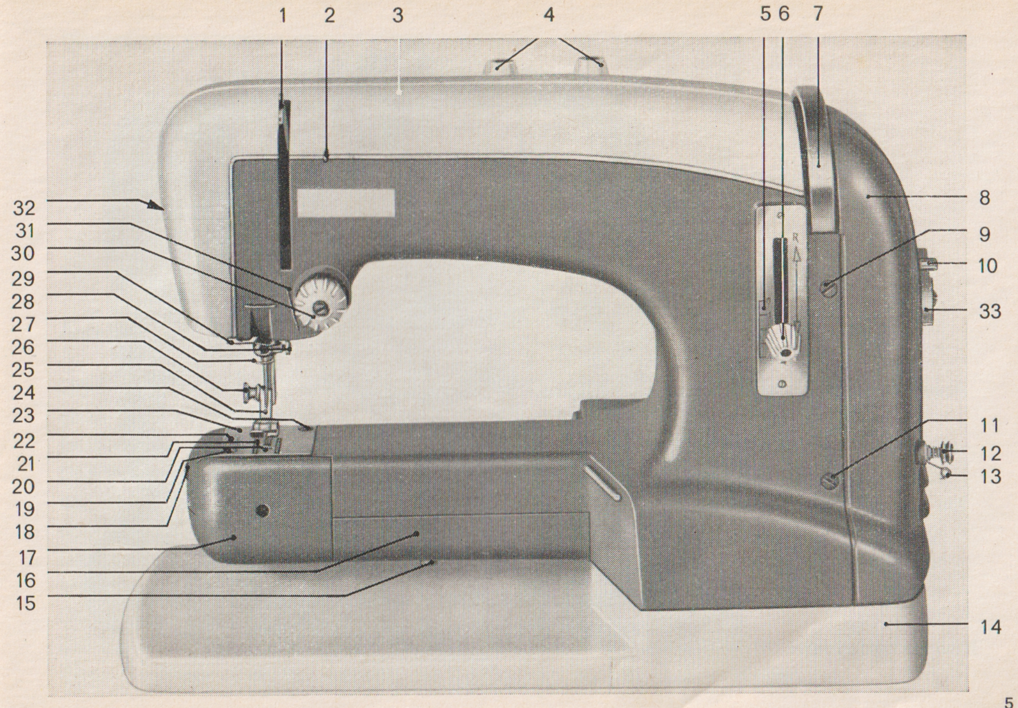
Automatic-Näharbeiten
Automatic-Ziernähte 80—81

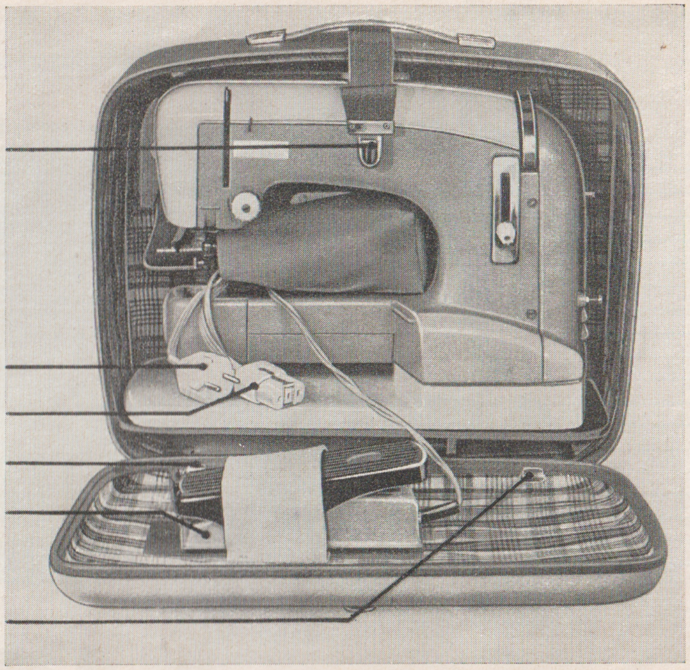
Fehlerbehebung
Was tue ich bei 83—84

Wichtiger Hinweis 85

Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 419

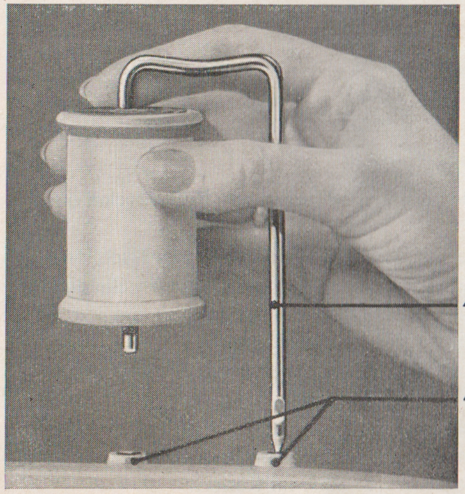
1 Fadenhebel
2 Fadenführungsöse
3 Oberarmdeckel
4 Garnrollenhalter-Aufnahmelöcher
5 Stichsteller-Skala (Stichlänge)
6 Stichsteller-Hebel
7 Handrad
8 Gehäusedeckel
9 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
10 Spulerwelle
11 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
12 Spulerfaden-Spannung
13 Spulerfaden-Führungsöse
14 Grundplatte
15 Anschiebetisch-Bef.-Schraube
16 Unterarmdeckel
17 Greiferklappe
18 Greiferklappen-Knopf
19 Stichplatten-Bef.-Schraube
20 Kordelführungsloch
21 Transporteur
22 Stopfplatten-Bef.-Loch
23 Stichplatte
24 Stichplatten-Bef.-Schraube
25 Nähfuß
26 Nähfuß-Bef.-Schraube
27 Fadenführungsöse
28 Nadel-Bef.-Schraube
29 Fadenführungsöse
30 Oberfadenspannung
31 Fadenanzugsfeder
32 Nähfuß-Lüfterhebel
33 Spuler-Auslösehebel





Aufstellen der Nähmaschine

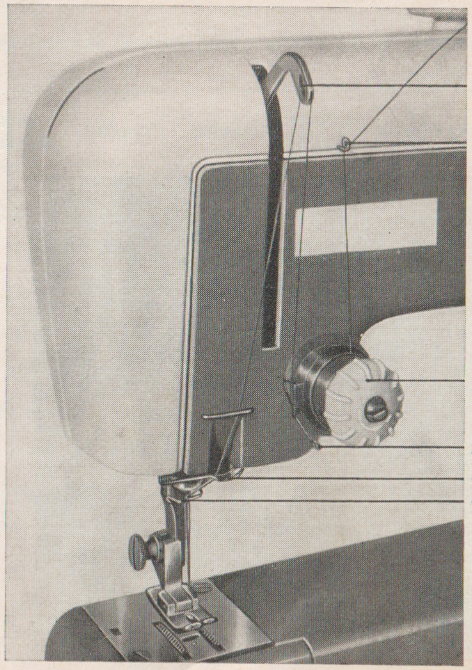
Öffnen Sie bitte durch Druck auf den Knopf 40 den Koffer und heben den Kofferdeckel nach oben von den Haltewinkeln 41 ab.
Jetzt können Sie die Nähmaschine aus dem Koffer nehmen und vor sich auf den Tisch stellen.
Den Fußanlasser 42, den Sie zum Ingangsetzen der Maschine benötigen, nehmen Sie aus der Befestigung des Kofferdeckels und stellen ihn so auf den Fußboden, daß Sie ihn mit dem rechten Fuß bedienen bzw. nach vorn niederdrücken können.
Dann nehmen Sie den Anlasserstecker 43 und stecken ihn in die auf der Rückseite der Maschine befindliche Steckdose.
Den Netzstecker 44 schließen Sie bitte noch nicht an.
Die Handhabung des auf der Innen-Rückseite des Koffers befindlichen Anschiebetisches wird Ihnen auf Seite 22 erklärt. Lassen Sie ihn deshalb vorerst noch im Koffer.

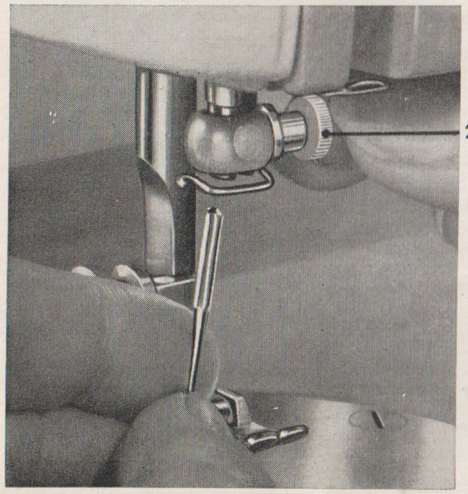


Einfädeln des Oberfadens

Ziehen Sie den Garnrollenhalter 45 aus der Maschine heraus und stecken ihn mit der aufgesetzten Garnrolle so, wie es die Abbildung zeigt, soweit in die dafür vorgesehenen Löcher 4, bis er einrastet.

Der von der Garnrolle kommende Oberfaden wird dann wie folgt gefädelt:
Durch die Fadenführungsöse 2
zwischen die Spannungsscheiben der Fadenspannung 30
in die Fadenanzugsfeder 31
von rechts nach links in das untere Auge des Fadenhebels 1 (Fadenhebel muß in höchster Stellung sein)
durch die Fadenführungsöse 29
durch die Fadenführungsöse 27
und von vorn nach hinten etwa 8 cm durch das Nadelöhr.





28

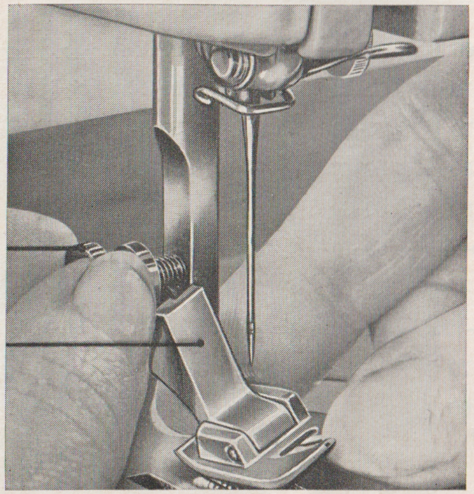
Auswechseln der Nadel

Bringen Sie die Nadelstange durch Drehen des Handrades 7 (Seite 5) nach vorn in ihre höchste Stellung.
Dann lösen Sie die Schraube 28, nehmen die alte Nadel heraus und setzen die neue Nadel (lange Rille nach vorn) in den Nadelkanal ein, bis sie oben anstößt.
Vergessen Sie nicht, die Schraube 28 wieder festzuziehen.
Als Nadeltypen verwenden Sie das System 705 oder 130 R. Eine gute Arbeit können Sie nur von einer guten Nadel verlangen. Beschädigte Nadeln, z. B. solche mit angestauchter oder abgebrochener Spitze können keine saubere Arbeit ergeben.

Nadel und Garn

Bei der Verwendung der Nadel und ihrer Stärken richten Sie sich bitte nach folgender Tabelle:

Verwenden Sie bei:	Nadel-Syst. 705	Nähgarn	Nähseide	Masch.-Stickgarn	Stichlänge
Macco, Musselin, Batist	60	100	–	50-80	1–1½
Dünnes Leinen, leichte Seide, Schirting	70	60–80	100/3	50–60	1–1½
Kleiderpopeline, Seide	70	70–80	100/3	30–50	1–2
Bettwäsche	80	50–80	–	30–50	2–2½
Kleiderstoffe, Wollstoffe, Tuche	80	60–80	100/3	–	2–2½
Damenmantelstoffe	80– 90	50–70	100/3	–	2–2½
Starkes Leinen, Mantelpopeline	80 - 90	50 - 70	100/3	–	2 - 2½
Herrenstoffe, Mantelstoffe	80–100	40–50	–	–	2–3
Wäsche stopfen	70	–	–	50	–
Dünne Damenstrümpfe stopfen	60	–	–	50 Perlongarn Nylongarn	–

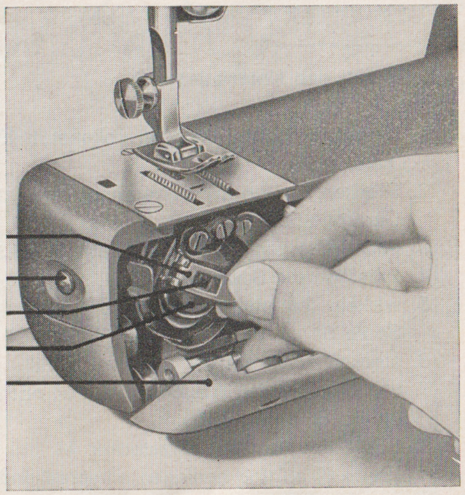


Auswechseln des Nähfußes

Bringen Sie die Nadel durch Drehen am Handrad 7 (Seite 5) nach vorn in ihre höchste Stellung und stellen den Nähfuß-Lüfterhebel 32 (Seite 5) nach oben.
Dann lösen Sie die Nähfuß-Bef.-Schraube 26 durch einige Umdrehungen nach links und nehmen den Nähfuß 25 schräg nach unten weg. Jetzt können Sie den für die betreffende Näharbeit in Frage kommenden Fuß in der umgekehrten Reihenfolge befestigen.
Die Anwendung der im Normalzubehör beigegebenen Nähfüße sowie die Anwendung der Sonderzubehör-Füße und -Apparate wird in den folgenden Seiten entsprechend beschrieben und abgebildet.

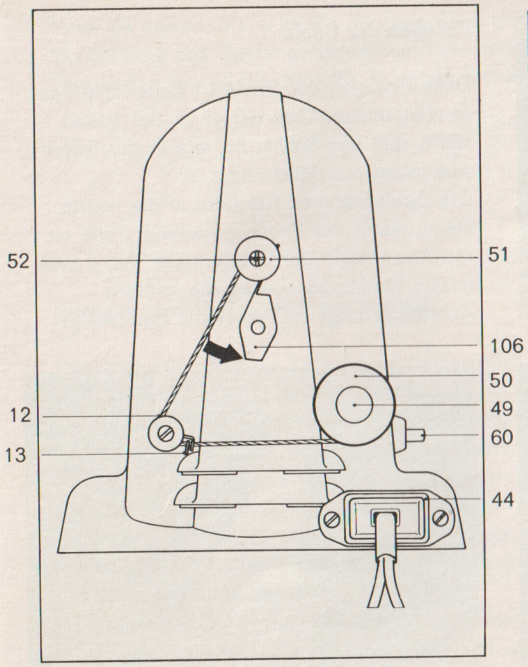
Herausnehmen des Spulengehäuses

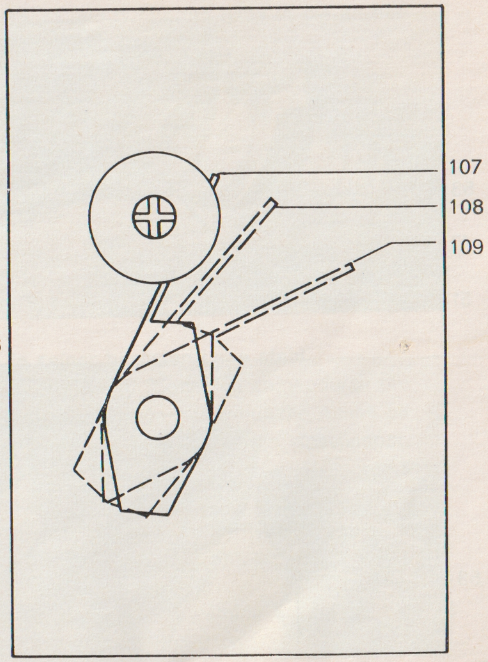
Bringen Sie den Fadenhebel durch Drehen am Handrad (auf den Nähenden zu) in seine höchste Stellung.
Dann drücken Sie auf den Knopf 18, bis die Greiferklappe 17 aufspringt. Jetzt können Sie mit Daumen und Zeigefinger die Klappe 46 des Spulengehäuse-Oberteiles 47 anheben und aus dem Spulengehäuse-Unterteil herausnehmen.
Solange Sie die Klappe 46 festhalten, wird die Spule im Spulengehäuse-Oberteil automatisch gehalten. Lassen Sie die Klappe aber los, fällt die Spule heraus.

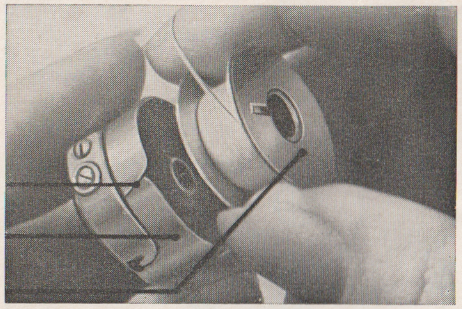


Aufspulen des Unterfadens

1. Ziehen Sie bitte den Garnrollenstift 49 heraus.
2. Stecken Sie ihn mit der aufgesetzten Garnrolle 50 wieder ein.
3. Fädeln Sie den Faden in die Fadenöse 13
4. zwischen die Spannung 12
5. wickeln ihn mehrere Male um die Spule 51
6. stecken diese auf die Spulerwelle 52
7. und drücken den Auslösehebel 106 nach unten (Stellung 107).
8. Schließen Sie den Netzstecker 44 (Seite 6) an und bedienen entsprechend den Fußanlasser. Wie Sie dies machen, lesen Sie bitte auf Seite 20 nach.
9. Beachten Sie, daß der Spuler automatisch abgeschaltet wird, sobald die Spule gefüllt ist (Stellung 108).
10. Beachten Sie weiterhin, daß Sie beim Nichtnähen oder längerem Stillstand der Nähmaschine den Spuler in der Stellung 108 lassen. Sobald Sie aber nähen wollen, müssen Sie den Auslösehebel bis zum Anschlag (Stellung 109) nach oben ziehen.

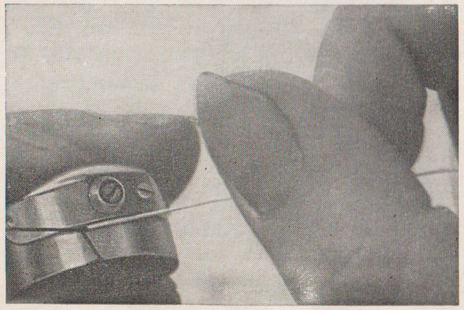


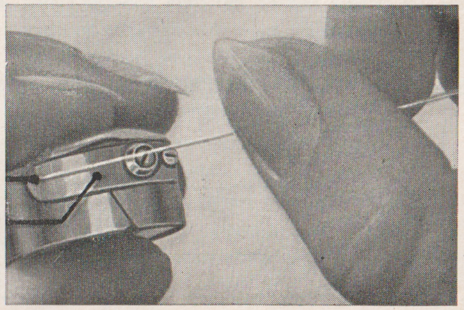




Einlegen der Spule

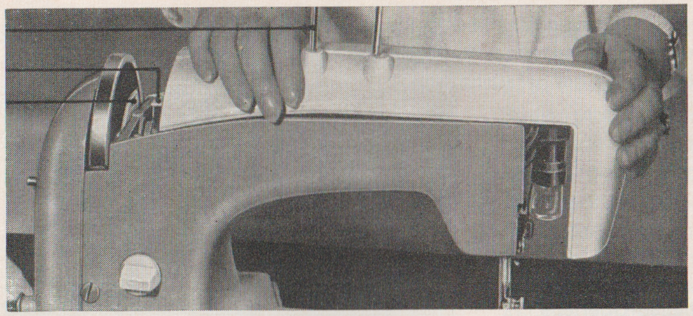
Beim Einlegen der Spule 51 halten Sie das Spulengehäuse-Oberteil 47 in der linken Hand, daß der Schlitz 53, wie in der linken Abbildung ersichtlich, liegt.
Die Spule nehmen Sie bitte in die rechte Hand, damit der Faden so abläuft, wie es die Abb. zeigt. Dann ziehen Sie den Faden in den Schlitz 53, wie es die mittlere Abbildung zeigt und unter die Spannungsfeder 54 soweit, bis er in die Führung 55 einschnappt und fädeln ihn dann in die an der Vorderseite des Spulengehäuse-Oberteils befindliche Öse.
Den Faden lassen Sie bitte ca. 8 cm heraushängen.

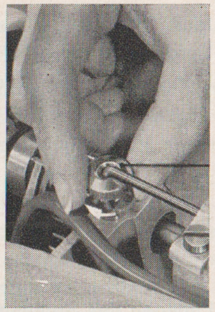




Einlegen des Spulengehäuse-Oberteils

Beachten Sie, daß der Fadenhebel immer noch in seiner höchsten Lage steht.
Fassen Sie bitte mit Daumen und Zeigefinger die Klappe 46 (Seite 13) an, wodurch die Spule im Spulengehäuse-Oberteil festgehalten wird und setzen beide auf die Achse 56 (Seite 13). Sobald Sie die Klappe 46 loslassen, achten Sie darauf, daß sie einschnappt.
Erst wenn sie eingeschnappt ist, sitzt das Spulengehäuse-Oberteil fest.
Den heraushängenden Faden lassen Sie frei hängen.
Jetzt drücken Sie die Greiferklappe 17 (Seite 13) wieder bis zum Einrasten zu.
Sollte es einmal vorkommen, daß sich ein Fadenende im Greifer klemmt, so werden Sie dies durch Schwergang der Maschine merken.
Sie brauchen dann bloß, begünstigt durch den Sicherheits-Greifer, einige Male das Handrad hin- und herbewegen, und der Greifer geht wieder frei.





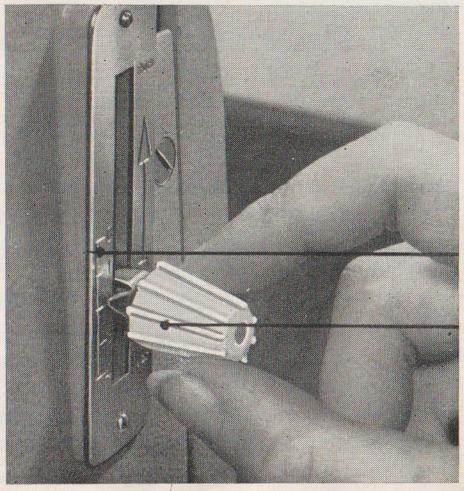
Einstellen des Nähfußdruckes

Ziehen Sie den Garnrollenhalter 45 weit heraus.
Mit der linken Hand fassen Sie den Oberarmdeckel vorn an und heben ihn senkrecht nach oben ab.
Mit der rechten Hand fassen Sie ihn hinten an und ziehen ihn nach links.
Den entsprechenden Fußchendruck können Sie jetzt durch Drehen der Schraube 57 vornehmen.
Rechtsherum = starker Füßchendruck
Linksherum = schwacher Füßchendruck
Wie Sie vielleicht schon wissen, brauchen starke Stoffe einen stärkeren Füßchendruck und dünne Stoffe einen schwächeren. Je nach Ihrem Nähgut können Sie also jetzt den

Füßchendruck einstellen, achten Sie aber trotzdem darauf, daß der Stoff gleichmäßig und einwandfrei transportiert wird.
Beim Wiederaufsetzen des Oberarmdeckels müssen Sie den Bef.-Winkel 58 in die Aussparung 59 setzen und den Deckel wieder nach unten aufdrücken.

Einstellen der Stichlänge

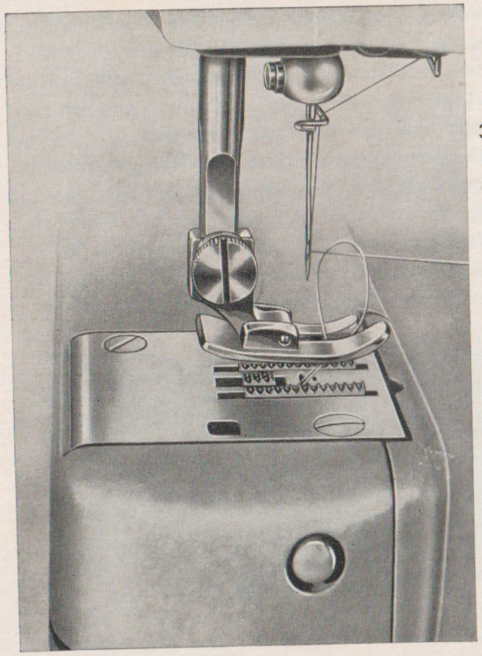
Durch Schwenken des Stichstellerhebels 6 über 0 hinaus nach unten näht die Maschine vorwärts. Sobald Sie den Hebel aber über 0 hinaus nach oben schwenken, näht sie rückwärts.
Richten Sie sich bei der Einstellung der Stichlänge nach der Skala 5.
Beim Vernähen einer Naht am Nahtende bei gleicher Stichlänge drehen Sie bitte die Mutter des Stichstellerhebels 6 bis zum Anschlag hinein.
Sie können jetzt bei gleicher Stichlänge durch Herauf- und Herunterschwenken des Hebels vernähen bzw. vor- und rückwärtsnähen.

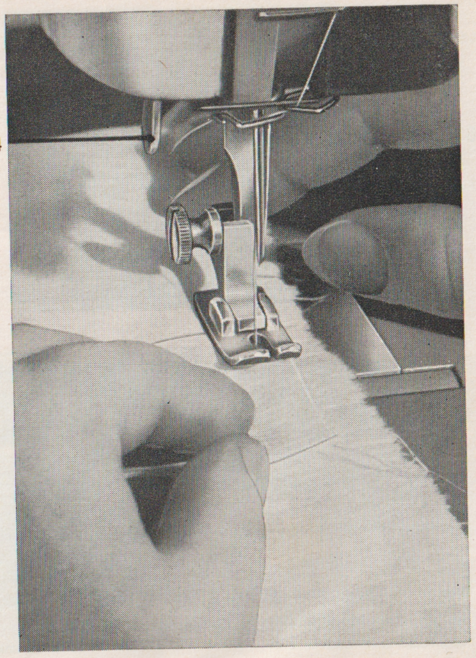


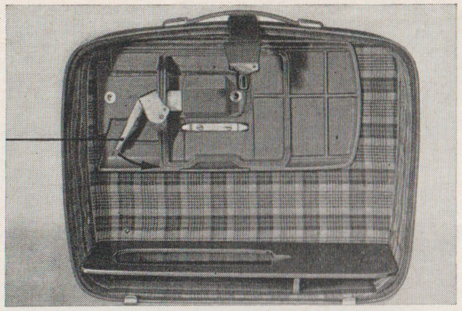
Ingangsetzen der Nähmaschine und Nähen

Prüfen Sie bitte, ob die auf Ihrem Stromzähler angegebene Spannung (in Volt) mit den Angaben auf dem Typenschild der Nähmaschine übereinstimmt. Sie finden das Typenschild unter der Fundamentplatte der Nähmaschine.
Stimmen diese Angaben überein, so können Sie jetzt den Netzstecker 44 (Seite 6) an die Wandsteckdose anschließen.
Den Nähmaschinen-Stecker 43 hatten Sie bereits auf Seite 6 angeschlossen.
Schalten Sie durch Druck auf den Knopf 60 (Seite 15) das Nählicht ein.
Jetzt holen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie den Oberfaden leicht festhalten, wie es die Abbildung zeigt, und das Handrad einmal nach vorn drehen (Fadenhebel oben).
Beide Fäden legen Sie nach hinten unter den Nähfuß.
Den zu nähenden Stoff legen Sie ebenfalls unter den Nähfuß und senken ihn durch Herunterklappen des Lüfterhebels 34. (Die entsprechenden Näharbeiten sind ab Seite 41 erklärt.)
Sobald Sie jetzt mit Ihrem Fuß leicht auf den Anlasser drücken, beginnt die Maschine — zunächst langsam — zu nähen. Je weiter Sie den Anlasser niederdrücken, desto schneller näht sie. Sobald Sie aber den Anlasser loslassen, steht sie still.

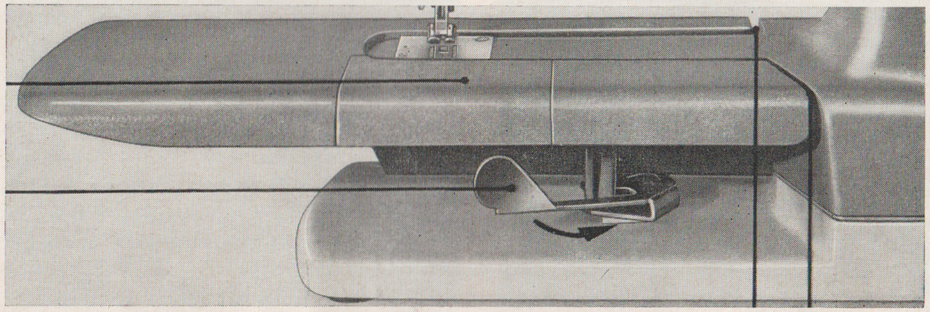
Dabei dürfen wir Ihnen raten, die Maschine ohne Stoff nur dann laufen zu lassen, wenn das Füßchen angehoben ist.
Weiterhin ist es unbedingt wichtig, daß Sie den Netzstecker immer aus der Wandsteckdose ziehen, sobald Sie die Näharbeit beendet haben oder die Arbeit unterbrechen und die Maschine unbeaufsichtigt stehen lassen.







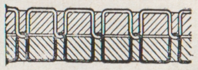
Wünschen Sie mit Anschiebetisch zu nähen, so schwenken Sie den Hebel 66 des an der Innenrückseite des Koffers befindlichen Anschiebetisches nach rechts und nehmen den Anschiebetisch nach vorn ab.
Dann schieben Sie bitte den Tisch ganz dicht nach rechts an die Nähmaschine heran und lassen ihn auf den Auflagerippen 67 aufliegen.
Jetzt brauchen Sie bloß noch den Hebel 66 nach rechts zu drücken, und der Anschiebetisch sitzt fest (siehe Abbildung).



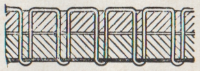
Beim Nähen verfahren Sie bitte so, wie es auf den vorstehenden Seiten beschrieben ist, jedoch beachten Sie, daß Sie beim Herausnehmen der Spule vor dem Öffnen der Greiferklappe den Schieber 68 vorziehen.

Änderung der Fadenspannungen

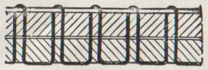
Wenn Sie jetzt nähen, dann prüfen Sie nach einer kurzen Strecke die Naht. Dabei soll die Verschlingung der Fäden in der Mitte der beiden Stofflagen erfolgen (obere Abbildung).

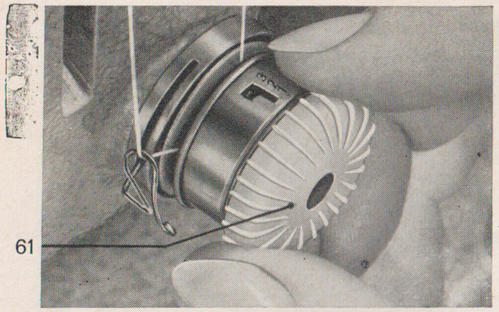


Sind auf der unteren Seite Schlingen zu sehen, ist entweder die Unterfadenspannung zu stark oder die Oberfadenspannung zu schwach (mittlere Abbildung).



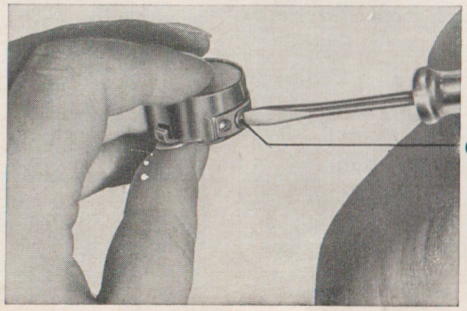
Sind Schlingen auf der Oberseite zu sehen, ist entweder die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach (untere Abbildung).





Oberfadenspannung

Ein Verstellen der Oberfadenspannung können Sie durch Drehen der Spannungsmutter 61 vornehmen.
Rechtsdrehen = stärkere Spannung
Linksdrehen = schwächere Spannung
Die auf der Oberfadenspannung befindlichen Striche und Zahlen dienen dazu, sich eine bestimmte Einstellung zu merken.

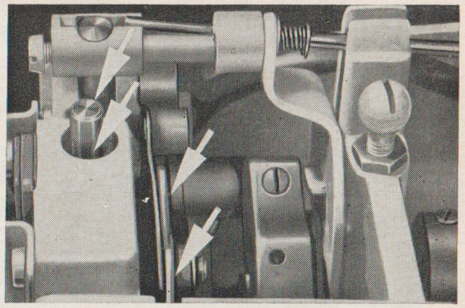


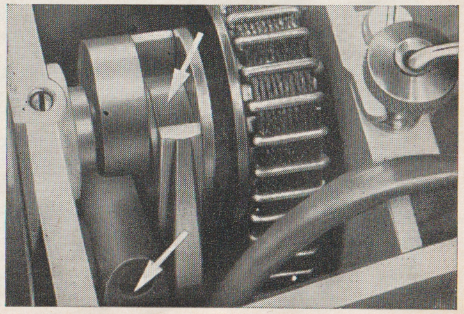
Unterfadenspannung

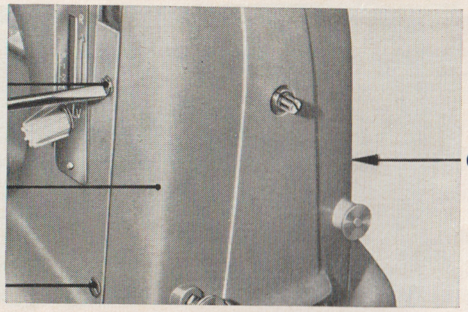
Die Unterfadenspannung sollte normalerweise nicht verstellt werden. Läßt sich dies aber nicht umgehen, so können Sie durch Rechtsdrehen der Schraube 62 die Spannung stärker, durch Linksdrehen schwächer einstellen.

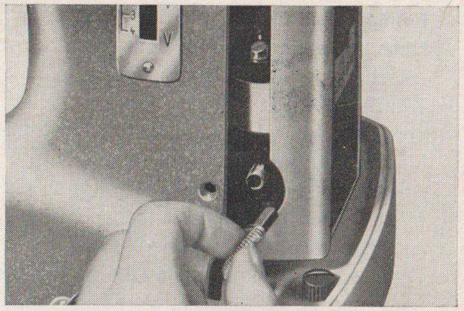
Reinigen und Ölen

Nach längerem Gebrauch sollte jede Nähmaschine gereinigt werden. Zu diesem Zweck entfernen Sie den Oberarmdeckel sowie die Stichplatte und öffnen die Greiferklappe. (Vorher Netzstecker entfernen.)
Alle sichtbaren Teile reinigen Sie bitte mit einem Pinsel von Nährückständen und geben an alle aus der Abbildung durch Pfeile ersichtlichen Ölstellen einige Tropfen harz- und säurefreies Öl. Vergessen Sie bitte auch nicht, die Laufbahn Ihres Sicherheitsgreifers mit einigen Tropfen Öl zu versehen.
Hat die Maschine aber lange Zeit unbenutzt gestanden, dann bringen Sie etwas Petroleum an alle beweglichen Teile und lassen die Maschine mit angehobenem Füßchen laufen. Dann putzen Sie den Schmutz ab und ölen die Maschine nach. Verwenden Sie nur Hochleistungs-Nähmaschinenöl, das Sie bei Ihrem Adler-Händler erhalten.

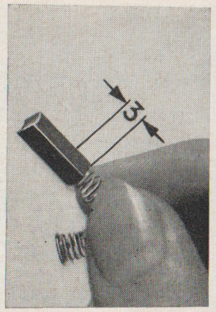








64 (65)

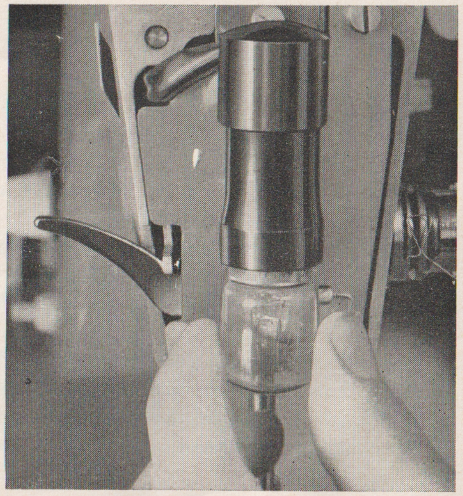


Auswechseln der Motorkohlen

Ziehen Sie zunächst den Netzstecker aus der Wandsteckdose. Lösen Sie die Schrauben 9, 11 und 63 und nehmen den Gehäusedeckel 8 ab.
Die zwei Kohlehalterkappen 64 und 65 lassen sich jetzt abschrauben und die Kohlebürsten herausnehmen.
Ist das Kohlestück bis auf 3 mm verbraucht, muß es erneuert werden (linke Abbildung), sonst nimmt die Leistung des Motors ab. Beim Wiedereinsetzen der Kohlestücke achten Sie darauf, daß die eingeschliffene Rundung, die auf die Rundung des Kollektors paßt, nicht verkehrt eingesetzt wird. Im Bild ist gezeigt, wie die Rundung stehen muß.

Auswechseln der Glühbirne

Überzeugen Sie sich zuerst, ob der Stecker aus der Wandsteckdose herausgezogen wurde.
Dann heben Sie, wie auf Seite 18 beschrieben, den Oberarmdeckel ab.
Jetzt können Sie die Glühbirne leicht aus ihrer Fassung drehen.
Die Glühbirne können Sie bei jedem Adler-Händler beziehen.
Ihre Nähmaschine ist nach VDE 0875 (Entstörungsgrad N) entstört.

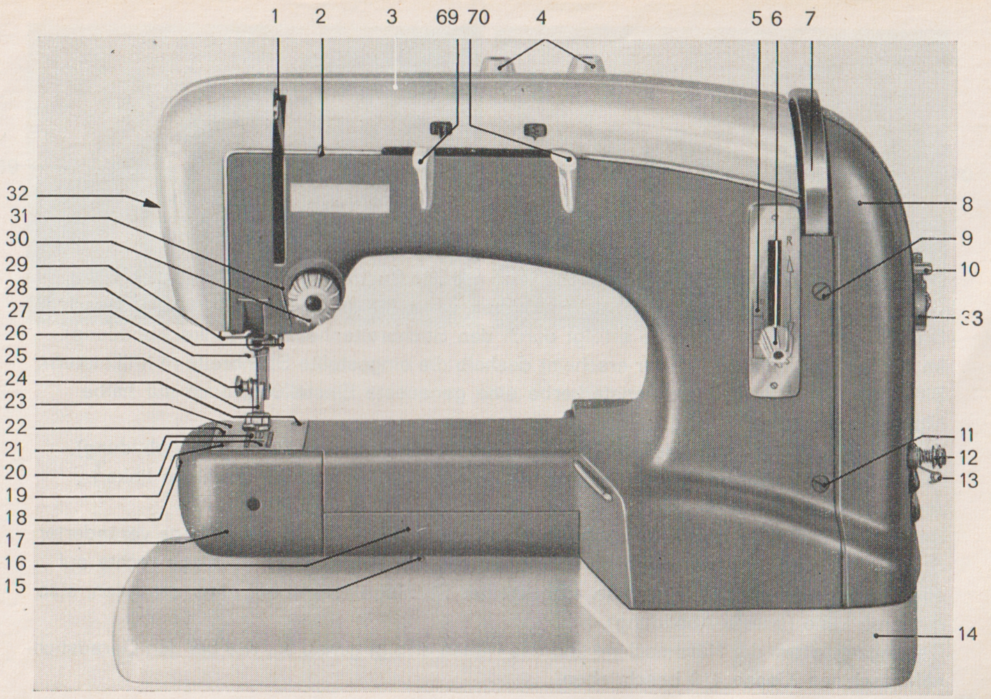


Gebrauchsanleitung zur Klasse 420

Da diese Klasse bis auf einige Veränderungen der Geradstichnähmaschine Klasse 419 gleicht, haben wir Ihnen deshalb hier nur die Veränderungen aufgeführt, die zur Bedienung der Zickzackmaschine erforderlich sind.
Bitte, richten Sie sich deshalb bei hier nicht aufgeführten Bedienungspunkten immer nach den Beschreibungen der Klasse 419.
Die Zickzack-Näharbeiten finden Sie, wieder in der Reihenfolge Geradstich — Zickzack — Automatic — geordnet, am Schluß dieser Anleitung.

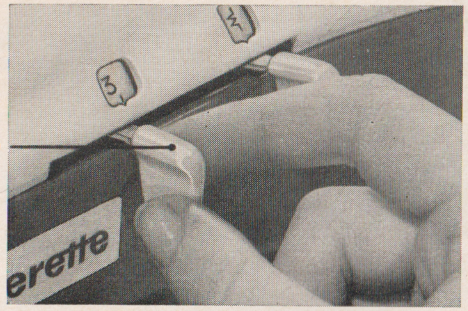
Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 420

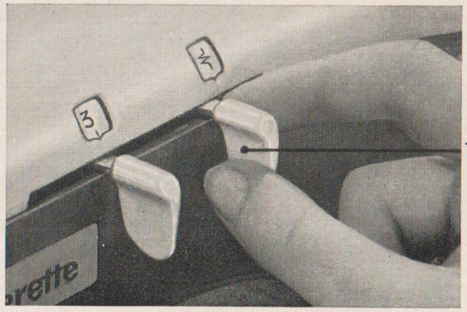
1 Fadenhebel
2 Fadenführungsöse
3 Oberarmdeckel
4 Garnrollenhalter-Aufnahmelöcher
5 Stichsteller-Skala (Stichlänge)
6 Stichsteller-Hebel
7 Handrad
8 Gehäusedeckel
9 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
10 Spulerwelle
11 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
12 Spulerfaden-Spannung
13 Spulerfaden-Führungsöse
14 Grundplatte
15 Anschiebetisch-Bef.-Schraube
16 Unterarmdeckel
17 Greiferklappe
18 Greiferklappen-Knopf
19 Stichplatten-Bef.-Schraube
20 Kordelführungsloch
21 Transporteur
22 Stopfplatten-Bef.-Loch
23 Stichplatte
24 Stichplatten-Bef.-Schraube
25 Nähfuß
26 Nähfuß-Bef.-Schraube
27 Fadenführungsöse
28 Nadelbef.-Schraube
29 Fadenführungsöse
30 Oberfadenspannung
31 Fadenanzugsfeder
32 Nähfuß-Lüfterhebel
33 Spuler-Auslösehebel
69 Stichbreiten-Hebel (0 – 4,5 mm)
70 Stichlagen-Hebel (links - zentral - rechts)

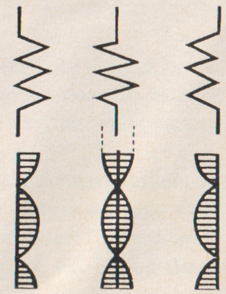


Einstellen der Stichbreite und der Stichlage

Durch die vorstehenden Seiten sind Sie jetzt mit der Bedienung beim Geradstichnähen vertraut. Sie können deshalb jetzt zickzacknähen, wenn Sie die folgende Bedienung beachten. Die Einstellung der Stichbreite erfolgt durch den Stichbreitenhebel 69 (linke Abbildung). Im darüber befindlichen Fenster erscheint deshalb die eingestellte Stichbreite in Millimetern. Bitte beachten Sie, daß die Fensterkerbe eine genaueste Einstellung, auch auf halbe Millimeter, gestattet.
Die Einstellung der Stichlage erfolgt durch den Stichlagenhebel 70 (rechte Abbildung). Im darüber befindlichen Fenster erscheinen jeweils die Symbole für Stichlage links, zentral oder rechts.
Bei eingestellter Stichlage links sticht die Nadel (auch bei während des Nähens veränderter Stichbreite) stets in einer linken geraden Linie ein, bei eingestellter Stichlage rechts auf einer rechten geraden Linie und bei eingestellter Stichlage zentral auf einer zentralen, also mittleren Linie (untere Abbildung).
Das Ingangsetzen der Nähmaschine und das Nähen erfolgt genau so, wie bei den Geradstichnähmaschinen Klasse 419 beschrieben.

69



70

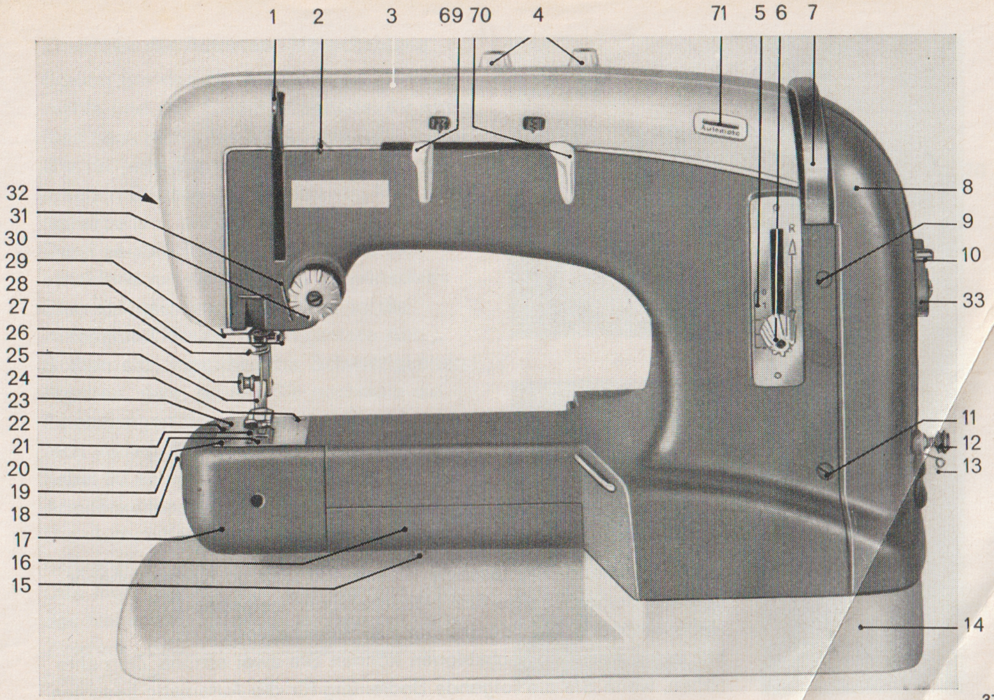


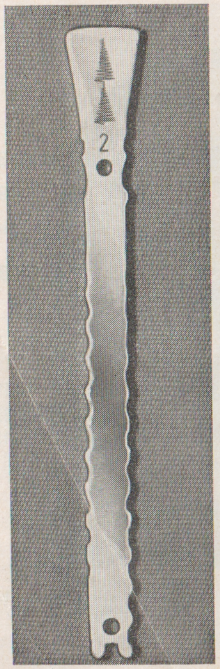
Gebrauchsanleitungsteil zur Klasse 430

Da diese Klasse bis auf einige Veränderungen der Zickzacknähmaschine Klasse 420 gleicht, haben wir Ihnen deshalb hier nur die Veränderungen aufgeführt, die zur Bedienung der Automaticnähmaschine erforderlich sind.
Bitte, richten Sie sich deshalb bei hier nicht aufgeführten Bedienungspunkten immer nach den Beschreibungen der Klasse 420 und 419.
Die Automatic-Näharbeiten finden Sie, wieder in der Reihenfolge Geradstich — Zickzack — Automatic — geordnet, am Schluß dieser Anleitung.

Übersichtstafel über die Hauptbedienungselemente der Klasse 430

1 Fadenhebel
2 Fadenführungsöse
3 Oberarmdeckel
4 Garnrollenhalter-Aufnahmelöcher
5 Stichsteller-Skala (Stichlänge)
6 Stichsteller-Hebel
7 Handrad
8 Gehäusedeckel
9 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
10 Spulerwelle
11 Gehäusedeckel-Bef.-Schraube
12 Spulerfaden-Spannung
13 Spulerfaden-Führungsöse
14 Grundplatte
15 Anschiebetisch-Bef.-Schraube
16 Unterarmdeckel
17 Greiferklappe
18 Greiferklappen-Knopf
19 Stichplatten-Bef.-Schraube
20 Kordelführungsloch
21 Transporteur
22 Stopfplatten-Bef.-Loch
23 Stichplatte
24 Stichplatten-Bef.-Schraube
25 Nähfuß
26 Nähfuß-Bef.-Schraube
27 Fadenführungsöse
28 Nadel-Bef.-Schraube
29 Fadenführungsöse
30 Oberfadenspannung
31 Fadenanzugsfeder
32 Nähfuß-Lüfterhebel
33 Spuler-Auslösehebel
69 Stichbreiten-Hebel (0—4,5 mm)
70 Stichlagen-Hebel (links - zentral - rechts)
71 Automatic-Öffnung für Nähschablonen



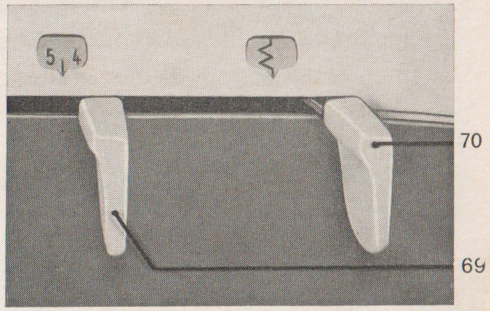


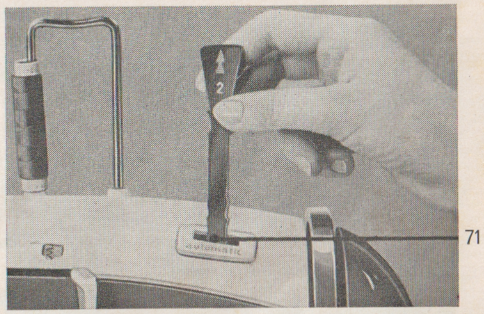
Die Automatic-Nähschablone

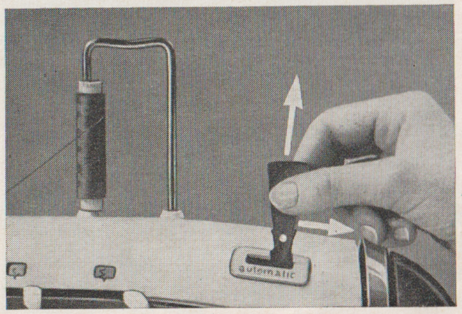
Jeder Automatic-Nähmaschine Klasse 430 sind im Normalzubehör in einer kleinen Tasche fünf Nähschablonen beigepackt. Nebenstehende Abbildung zeigt die Nähschablone 1/2. Mit jeder dieser Nähschablonen können Sie zwei schöne Ziernähte nähen, wenn Sie die folgende Bedienung für die Automatic beachten.

Einsetzen der Automatic-Nähschablone

Stellen Sie den Stichlagenhebel 70 nach rechts und den Stichbreitenhebel 69 ebenfalls nach rechts bis auf 4,5 mm (obere Abb.). Die für jede Ziernaht richtige Stichlänge ersehen Sie aus dem Abschnitt „Automatic-Näharbeiten" auf Seite 80.
Dann setzen Sie die ausgesuchte Nähschablone mit dem Bild der gewünschten Ziernaht nach vorn senkrecht in die Automatic-Öffnung 71 ein (untere Abb.).
Sollten sich irgendwelche Schwierigkeiten ergeben, dann prüfen Sie nochmals die Einstellungen des 1. und 2. Absatzes.
Jetzt stellen Sie bitte den Stichbreitenhebel 69 so weit nach links, bis im Armdeckelfenster eine 0 erscheint.
Die Automatic ist jetzt eingeschaltet und nähbereit.
Das Ingangsetzen der Nähmaschine und das Nähen erfolgt genau so, wie bei der Zickzack- bzw. Geradstichnähmaschine beschrieben.







Auswechseln der Nähschablone

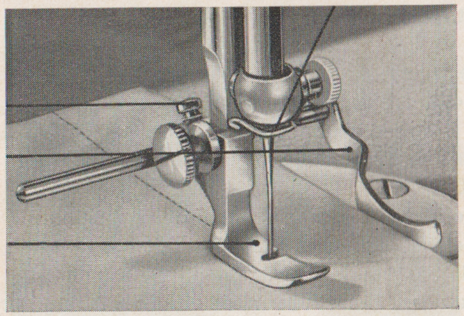
Wie schon erwähnt, befinden sich auf jeder Nähschablone zwei Ziernahtmuster.
Wollen Sie jetzt das zweite Muster nähen, so müssen Sie die Schablone umdrehen.
Dabei stellen Sie den Stichbreitenhebel 69 bis zum Anschlag auf 4,5 mm.
Dann drücken Sie bitte den Griff der Nähschablone leicht in Pfeilrichtung nach rechts und ziehen die Schablone nach oben heraus.
Jetzt können Sie weiter verfahren, wie auf Seite 39 beschrieben ist.

Geradstich-Näharbeiten

Da Sie jetzt mit der Bedienung der entsprechenden Nähmaschinenklassen vertraut sind, haben wir auf den folgenden Seiten die Näharbeiten, wieder in der Reihenfolge Geradstich — Zickzack — Automatic, die Sie mit diesen Nähmaschinen ausführen können, aufgeführt.
Sie finden deshalb hier zuerst die Geradstich-Näharbeiten, die Sie mit allen drei Klassen 419, 420 und 430 ausführen können. Bedenken Sie jedoch, daß beim Nähen dieser Geradsticharbeiten mit den Klassen 420 und 430 immer die Stichbreite auf 0 und die Stichlage auf zentral stehen muß.
Weiterhin beachten Sie, daß Sie eine Vielzahl dieser Näharbeiten mit den im Normalzubehör befindlichen Nähfüßen erledigen können. Füße und Apparate, die Sie jedoch nicht in Ihrem Normalzubehör finden, müssen Sie extra bei Ihrem Adler-Händler kaufen.

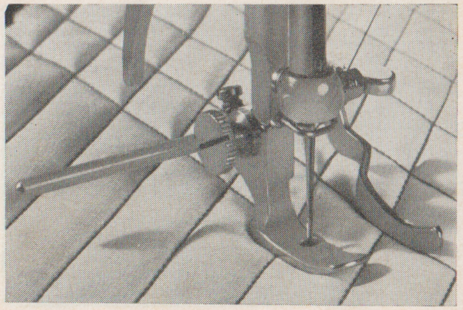
Ziersteppstichnähte oder Parallelnähte

Durch mehrere nebeneinander liegende Steppstichnähte (Geradstichnähte) können Sie Ihrem Kleidungsstück ein besonderes Ansehen verleihen.
Sie können entweder eine oder mehrere Stichreihen an Taschen, Kragen-Aufschlägen, Reverskanten usw. nähen.
Wechseln Sie deshalb den Nähfuß gegen den abgebildeten Kantenfuß 72 (Normalzubehör) aus.
Um die nebeneinander liegenden Nähte parallel zu haben, können Sie den Anschlag 73 durch Lösen der Schraube 74 entsprechend verstellen. Dabei lassen Sie den Anschlag entweder an der Kante oder auf einer zuvor gesteppten Naht laufen.
Nähen Sie diese Arbeiten mit einer Stichlänge von 1,5—2 mm.



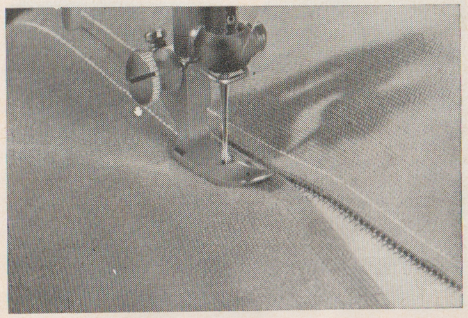
Wattierarbeiten

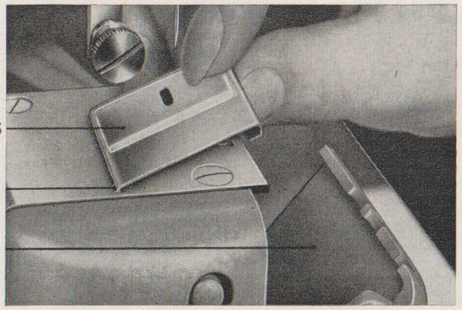
Hauptsächlich für Sitzpolster, Kindersteppdecken usw.
Arbeiten Sie genau so, wie auf Seite 42 beschrieben, jedoch legen Sie unter den Stoff Watte, Wattelin, Molton oder ähnliches.



Reißverschluß einnähen

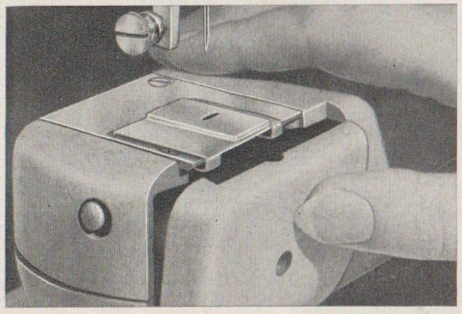
Entfernen Sie bitte den Anschlag 73 (Seite 42).
Unter die geheftete oder offen gelassene Seitennaht legen Sie den Reißverschluß und nähen ihn mit dem Kantenfuß fest (untere Abbildung).





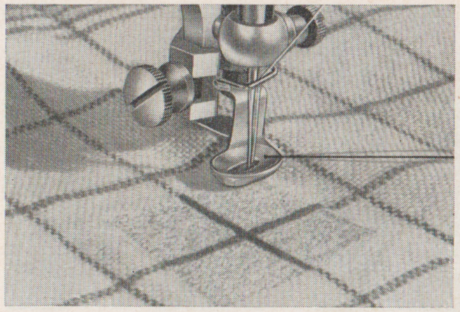
Stopfen

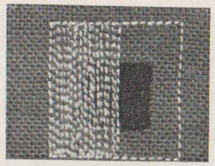
Ihre Tisch-, Bett- und Leibwäsche können Sie auf der Freiarmmaschine auch ohne Rahmen (sehr dünne Stoffe mit Rahmen) stopfen. Der eingebaute Stopfvibrator gibt Ihnen die Möglichkeit, auch mürbes Nähmaterial zu stopfen.

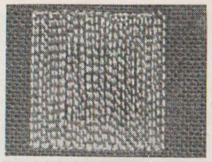


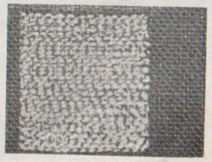
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den federnden Stopffuß 75 aus (Abb. Seite 45).
Dann öffnen Sie die Greiferklappe 17, setzen die Stopfplatte 76 (Normalzubehör) mit der Nase 77 in das Loch der Stichplatte ein,
drücken die Stopfplatte herunter, schieben sie nach vorn (untere Abbildung) und klappen die Greiferklappe 17 wieder zu. Jetzt befestigen Sie bitte den Anschiebetisch (Seite 22).

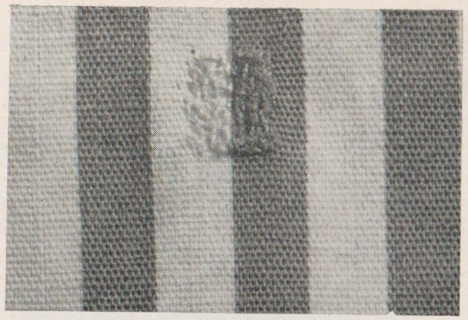
Verwenden Sie Maschinen-Stopfgarn 50-80, Nadel Nr. 70 und umsteppen Sie die ausgeschnittene Stelle.
Dann setzen Sie die Nadel ca. ½ cm vor dem Loch ein und nähen über das Loch, indem Sie den Stoff von Hand verschieben (Abb. unten links).
So nähen Sie Faden an Faden, bis das Loch gefüllt ist (Abb. unten rechts).
Beachten Sie jedoch, daß die Vorlegefäden möglichst eng und parallel nebeneinander liegen.
Jetzt drehen Sie bitte den Stoff um 90° und „nähen" über Kreuz, bis das Loch vollkommen gestopft ist (letzte Abbildung).
Zur Erleichterung beim Abnehmen der Stopfplatte raten wir Ihnen, den im Normalzubehör befindlichen Schraubenzieher zu verwenden. Setzen Sie daher bitte den Schraubenzieher von der hinteren Seite auf die Nase 77 der Stopfplatte und schieben sie nach vorn (auf sich zu). Jetzt können Sie die Stopfplatte mühelos abnehmen.











Muster stopfen

Bei **gemustertem,** auch farbigem **Stoff** läßt sich das Muster durch die entsprechende Lage der Stiche beim Stopfen und unter Verwendung von farbigem, waschbarem Garn leicht nachahmen.
Diese Arbeit wird am besten in einen Rahmen eingespannt.

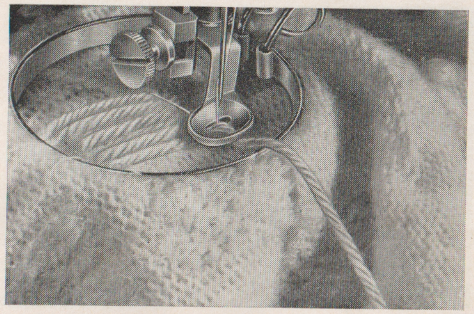


Flicken einstopfen (bei dickerem Stoff)

Schneiden Sie die schadhafte Stelle sauber aus. In derselben Größe schneiden Sie sich einen Flicken aus gleichem Stoff zu, den Sie in die ausgeschnittene Stelle der Näharbeit einlegen.
Jetzt nähen Sie über beide Kanten hinweg mit gleichfarbigem Garn.

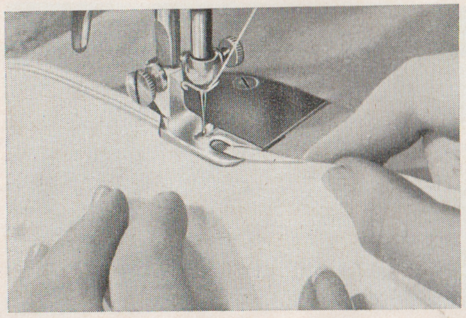
Wolle stopfen

Zum Stopfen von röhrenförmigen Arbeitsstücken, wie z. B. Wollstrümpfe, Wollsocken usw. nehmen Sie bitte den Anschiebetisch wieder ab.
Verwenden Sie Maschinenstopfgarn Nr. 50—80 und als Stopfwolle eine möglichst gleichfarbige wie das Arbeitsstück.
Beim eigentlichen Wollstopfen verfahren Sie genau so, wie beim Wäschestopfen beschrieben, jedoch beachten Sie, daß Sie zusätzlich einen Wollfaden von unten nach oben durch das Loch des Stopffußes laufen lassen. Diesen Wollfaden nähen Sie bitte beim seitlichen Hin- und Herführen an dem Lochrand fest.
Ist das zu stopfende Loch mit Wollfäden ausgefüllt, schneiden Sie bitte den Wollfaden ab. Durch Vor- und Zurückführen übernähen Sie nun die Fäden mit dem oben angegebenen Stopfgarn.



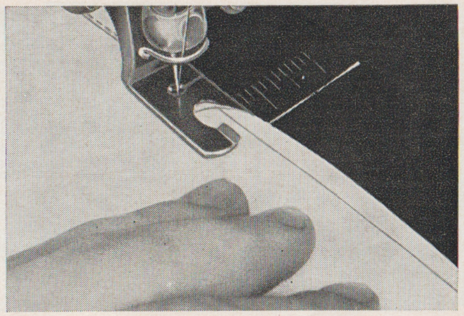
Glatte Saumnaht

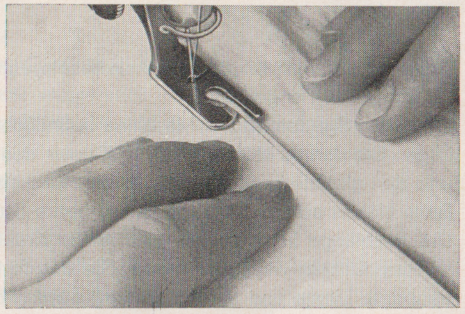
Einen sauberen und festen Kantenabschluß erreichen Sie mit dem nebenstehend abgebildeten Säumerfuß.
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Säumer (Normalzubehör) aus und befestigen wieder den Anschiebetisch.
Legen Sie die Stoffkante ca. 3 mm nach oben um, schrägen sie etwa 1 cm lang ab und führen Sie sie bei angehobenem Fuß in die Schnecke des Säumers ein.
Dann senken Sie den Fuß und nähen so, wie Sie es schon auf Seite 20 gelernt haben, beachten Sie jedoch, daß Sie mit Daumen und Zeigefinger den Umschlag ohne zu stauen in der richtigen Breite in die Schnecke des Säumers einlaufen lassen.
Der Säumer liefert Ihnen einen ca. 3 mm breiten Saum.
Breitere und auch schmalere Säumer erhalten Sie gegen Extraberechnung bei Ihrem Adler-Händler.

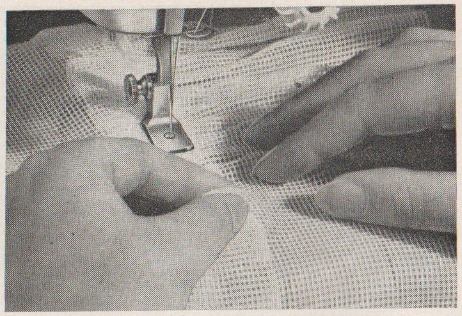


Kappnaht

Um zwei Stoffteile haltbar zusammenzunähen, z. B. bei Seiten- und Ärmelnähten bei Nachthemden, Oberhemden, Schlafanzügen usw. bedienen Sie sich der Kappnaht.
Diese Arbeit erfolgt in zwei Arbeitsgängen.
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Kapper aus.
Legen Sie die zu nähenden Stofflagen so übereinander, daß die obere Lage gegen die untere ca. 4–5 mm zurücksteht.
Beide Stofflagen führen Sie bitte in die Öffnung des Kappers ein (obere Abb.).
Achten Sie beim Nähen auf gleichmäßiges Einlaufen des Stoffes in die Kapperführung, damit die untere Stofflage offenkantig auf die beiden Stofflagen aufgesteppt wird.
Beim zweiten Arbeitsgang legen Sie bitte den Stoff auseinander und die hochstehende Kante in den Kapper (untere Abb.). Jetzt nähen Sie die Naht und ziehen dabei beide Stoffteile leicht glatt.

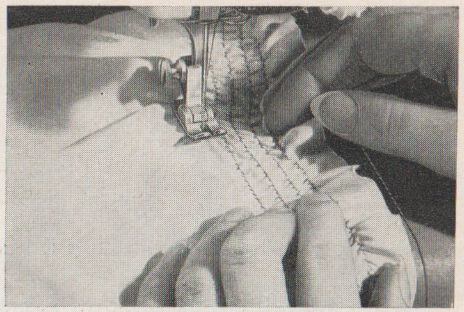






Kräuseln

Diese Arbeit wird häufig zum Ankräuseln von Volants und Spitzen an Gardinen, Kinderkleidchen usw. angewandt.
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Kräuselfuß aus.
Legen Sie den zu kräuselnden Stoff unter den Fuß
und den glattbleibenden Stoff in den Füßchenschlitz.
Beim Nähen achten Sie darauf, daß beide Stoffteile getrennt geführt werden.
Die Stichlänge bestimmt die Stärke der Kräuselung.
Weiterhin raten wir Ihnen, bevor Sie das fertige Stück nähen, an einem Stück Stoff die benötigte Länge und die Kräuselung auszuprobieren.



Kräuseln mit Gummifaden

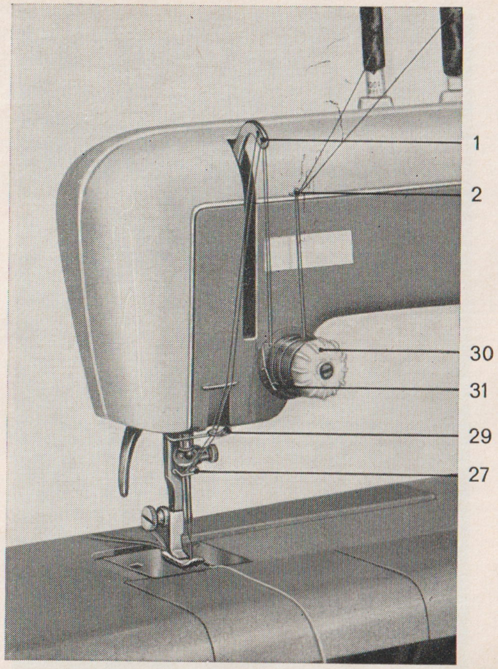
Diese elastische Kräuselung mit umsponnenem Gummifaden wird vorwiegend an Kleidern, Strandanzügen, Unterwäsche, Nachthemden usw. angewandt.
Wechseln Sie den Kräuselfuß gegen den Geradstich-Gelenkfuß aus. Den umsponnenen Gummifaden wickeln Sie bitte mit der Hand auf die Spule. Achten Sie jedoch darauf, daß Sie ihn dabei ein wenig ausdehnen und damit eine Spannung erhalten.
Mit 50–70er Oberfaden,
loser Unterfadenspannung, evtl. festerer Oberfadenspannung
nähen Sie eine einfache Geradstich-Naht, die von selbst den Stoff sofort kräuselt.
Je länger Sie den Stich einstellen, desto stärker wird die Kräuselung.

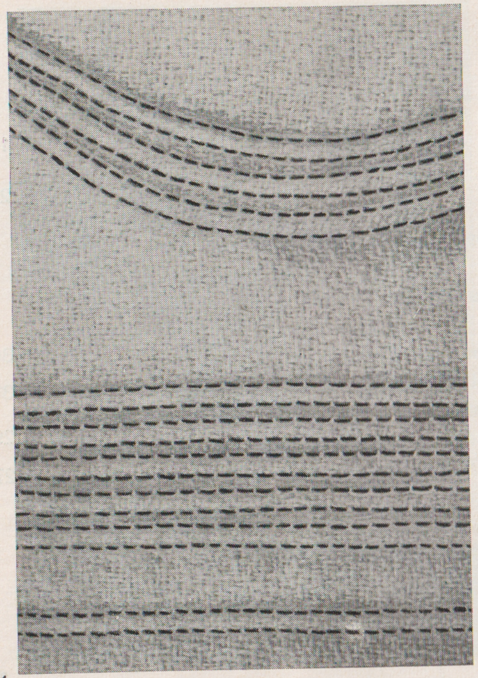
Zweinadelnaht

Sie findet vorwiegend Verwendung für elastische Nähte in Trikot, zum Nähte-Versäubern in Trikot usw.
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß und die Nadel gegen den Kantenfuß (mit Anschlag) und die Doppelnadel aus.
Die Doppelnadeln können Sie in den verschiedenen Abständen und Stärken gegen Extraberechnung bei Ihrem Adler-Händler beziehen.
Die beiden Garnrollen setzen Sie ein, wie es die Abbildung zeigt und fädeln den linken Oberfaden durch die Fadenführungsöse 2
zwischen die hinteren Spannungsscheiben der Fadenspannung 30
in die Fadenanzugsfeder 31
von rechts nach links in das obere Auge des Fadenhebels 1
(Fadenhebel muß in höchster Stellung sein)
durch die Fadenführungsöse 29
durch die Fadenführungsöse 27
und von vorn nach hinten etwa 8 cm durch das Öhr der linken Nadel.

Den von der zweiten Garnrolle kommenden rechten Oberfaden fädeln Sie:
durch die Fadenführungsöse 2
zwischen die vorderen Spannungsscheiben der Fadenspannung 30
in die Fadenanzugsfeder 31
von rechts nach links in das untere Auge des Fadenhebels 1 (Fadenhebel muß in höchster Stellung sein)
durch die Fadenführungsöse 29
durch die Fadenführungsöse 27
und von vorn nach hinten etwa 8 cm durch das Öhr der rechten Nadel.
Beachten Sie bitte beim Einfädeln beider Fäden durch eine Fadenführungsöse, daß beide Fäden völlig frei ablaufen können, also keine Verknotung oder Verschlingung entsteht.

Verwenden Sie die Doppelnadeln nur bei Geradstichnähten.



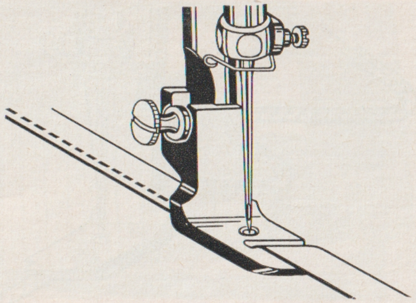


Biesennaht

Sie findet vorwiegend eine dekorative Verwendung an Kinderkleidung, Blusen, Kissen Bezügen, Trachtenkleidung usw.
Zum Biesennähen benötigen Sie allgemein eine starke Spannung. Stellen Sie sie deshalb entsprechend ein. Beim Nähen achten Sie darauf, daß die Biese in der Rille der Füßchensohle läuft. Für breitere Biesen, also 2,5–4 mm können Sie von Ihrem Adler-Händler breitere Biesenfüße kaufen. Besonders schön stehende Biesen erreichen Sie, wenn Sie eine Kordel einlegen. Dabei wählen Sie die Kordelstärke entsprechend der Biesenbreite,
legen die Kordel in die Nute der Greiferklappe
und fädeln sie von unten nach oben in das Kordelführungsloch 20 (Seite 5) ein.

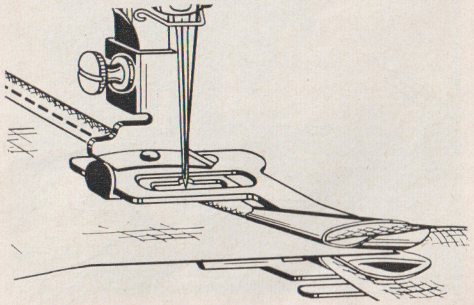
Band aufnähen

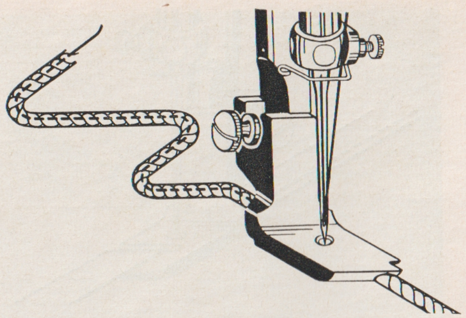
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Bandaufnähfuß aus. Den Stoff legen Sie bitte unter den Bandaufnähfuß und das aufzunähende Band führen Sie von oben durch den Schlitz auch unter den Fuß (obere Abb.).
Beachten Sie aber beim Nähen, daß das Band immer links an der Kante geführt wird bzw. einläuft.



Bandeinfassen

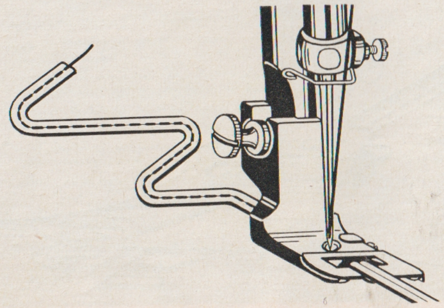
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Bandeinfasser aus. Schrägen Sie sich das Einfaßband an der Spitze an. Den einzufassenden Stoff führen Sie in die Schnecke ein und legen ihn auf das Auflageblech, beides schieben Sie bis unter die Nadel und beginnen, wie auf Seite 20 beschrieben, zu nähen. Achten Sie darauf, daß Sie Stoff und Streifen gut führen, damit das Band richtig festgenäht wird. Dieser Bandeinfasser ist nur für eine Bandbreite verwendbar.





Schnuraufnähen

Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Schnuraufnähfuß aus. Legen Sie die Schnur oder Kordel in die Rundung der Fußsohle und nähen sie entsprechend dem vorgezeichneten Muster auf dem Stoff fest.
Achten Sie darauf, daß die Schnur oder Kordel immer in der Rundung der Fußsohle läuft und führen Sie den Stoff von Hand.

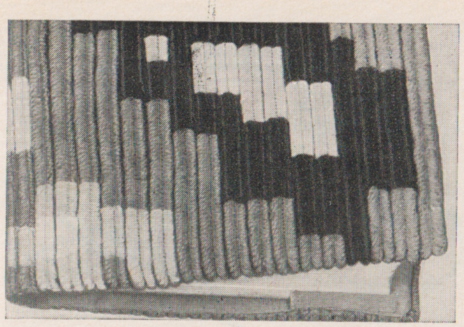


Soutache-Arbeiten

So, wie Sie mit dem Schnuraufnähfuß Schnüre und Kordel aufnähen, können Sie mit dem Soutacheur Soutache aufnähen. Wechseln Sie deshalb den Fuß gegen den Soutacheur aus. Stellen Sie den Soutacheur entsprechend der Soutachebreite durch Lösen der seitlichen Schraube ein, wobei Sie die Führung verschieben können. Die eigentliche Soutache legen Sie über die Blechführung und unter den Fuß.

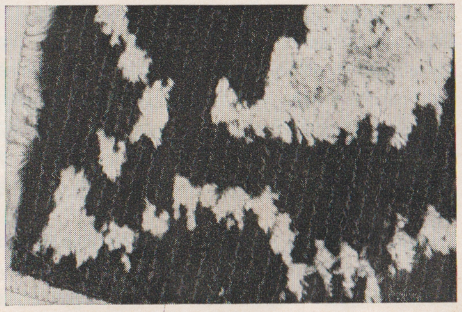
Kelimarbeiten

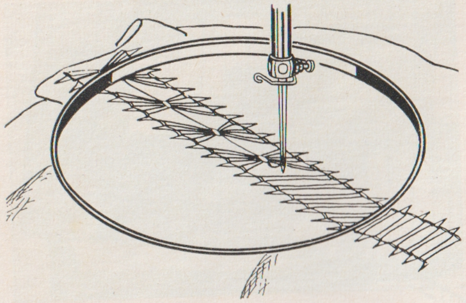
Sie nähen diese mit einer Kelimgabel und dem dazugehörigen Fuß.
Die Vorlage aus Aidastoff muß so beschaffen sein, daß die Streifen der Vorzeichnung 6–7 mm breit sind. Dabei wickeln Sie die verschiedenen farbigen Wollgarne um die Kelimgabel und nähen sie mit kurzen Stichen auf der Vorlage fest. Dann ziehen Sie die Gabel nach vorn – und wenn notwendig – umwickeln Sie sie nochmals mit Wolle und nähen dies wieder fest. Die Wollfäden nähen Sie bitte am Anfang und Nahtende mit kurzen Stichen fest.



Smyrnaarbeiten

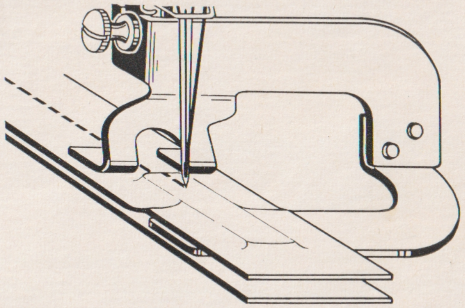
werden auf die gleiche Weise wie Kelim hergestellt, nur ist die verwendete Gabel breiter und einseitig geschlitzt. Die festgenähten Wollfäden werden dadurch auf einer Seite länger. Auf der breiteren Seite schneiden Sie die Wollfäden dann in der Rundung auf.





Hohlsaumarbeiten

Hohlsaumarbeiten lassen sich auf verschiedene Art, auch ohne Spezialfuß und Hilfsapparat ausführen.
Nachdem Sie an den vorgesehenen Stellen Fäden gezogen haben, stechen Sie bitte über die losen Fäden an einer Seite des Hohlsaumes dicht entlang, um sie zu bündeln. Je länger dabei der Stich eingestellt ist, um so größer werden die Bündel.
Dann nehmen Sie bitte den an der Maschine befindlichen Fuß ab und decken den Transporteur mit der Stopfplatte ab (Seite 44).
Die eigentliche Näharbeit wird in üblicher Weise in einen Stickring gespannt und in der abgebildeten Weise unter die Nadel gebracht. Dann werden durch das Absteppen bereits gebündelte Fäden von Bündel zu Bündel überstochen bzw. zusammengefaßt, indem das einzelne Bündel überstochen und der dritte Stich etwa 2 mm vom Hohlsaum in das Nähgut ausgeführt wird, und so fort von Bündel zu Bündel.
Auf der Gegenseite kann das Steppen eingespart werden, da hier die Einteilung bereits zu sehen ist.
Derartige Bündel können wieder zu zweien oder zu dreien vereinigt und mit einem Knoten oder einer Spinne an der Verbindungsstelle verziert werden.
Solche Muster lassen sich in vielseitiger Weise herstellen.



Ober- und Unterfaden sollen in der Farbe dem Nähgut angepaßt werden. Farbabweichungen bedingen eine sehr sorgfältige Näharbeit, können aber die Hohlsaumarbeit verzieren.
Wünschen Sie die Hohlsaumnaht zwischen zwei Stofflagen, so verwenden Sie bitte den abgebildeten Hohlsaumfuß.
Bei der Arbeit wird die eine Stofflage unter den Fuß gelegt und die zweite über den vorderen Fußarm (dessen Stärke gleichzeitig die Hohlsaumbreite ergibt) und unter die beiden oberen Füßchenarme gebracht.
Dann werden beide Stofflagen seitlich so verschoben, daß die Nadel an der gewünschten Stelle einsticht.
Jetzt können Sie den Fuß senken.
Die eingestellte Stichlänge ergibt die Entfernung der Fadenlagen zueinander.
Sobald die Hohlsaumnaht festgenäht ist, werden die Stofflagen auseinandergelegt, die überstehenden Stoffteile umgelegt, glattgebügelt und mit kurzen Geradstichen festgenäht.
Die jetzt überstehenden Stoffkanten werden dann dicht an der Kante abgeschnitten.

Zick-Zack-Näharbeiten

Sie finden auf den folgenden Seiten die Zick-Zack-Arbeiten, die Sie mit den Klassen 420 und 430 ausführen können.
Selbstverständlich können Sie auch alle unter dem Abschnitt „Geradstich-Arbeiten“ erwähnten Nähereien mit diesen Klassen ausführen.
Bitte, beachten Sie, daß Sie eine Vielzahl dieser Näharbeiten mit den im Normalzubehör befindlichen Nähfüßen erledigen können. Füße und Apparate, die Sie jedoch nicht in Ihrem Normalzubehör finden, müssen Sie bei Ihrem Adler-Händler kaufen.

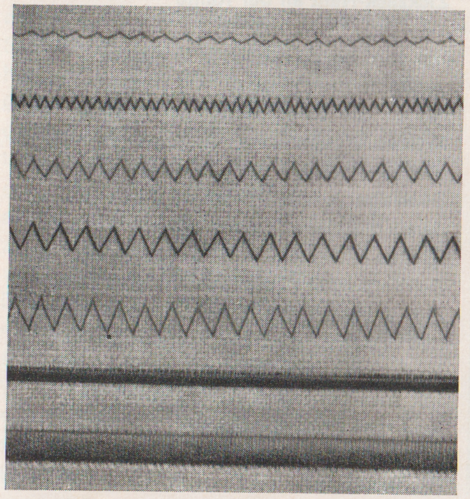
Zick-Zack-Nähte

Nebenstehend haben wir einige einfache Zickzacknähte mit den dazugehörigen Einstellungen aufgeführt, die Sie in der Reihenfolge für:

Trikot und Jersey
Spitze anketteln, Rüschen und Schals abketteln, Trikot flicken
Trikot säumen, feine Stoffe abketteln
stärkere Stoffe abketteln, Trikot säumen
sehr grobe Stoffe abketteln
gedeckte Raupe (Kordel-Zierstich)
gedeckte Raupe (breiter Plattstich)

verwenden können.

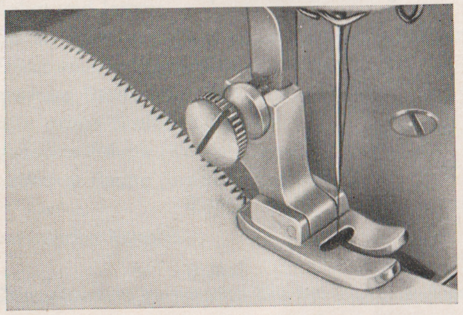
Doppelnadeln verwenden Sie bei Zickzack-Ausschlag nicht.



Stichbreite	Stichlänge	Stichlage
1	1	zentral
2	½	,,
3	1	,,
4	1¼	,,
4,5	1¼	,,
2	fast 0	,,
4,5	fast 0	,,

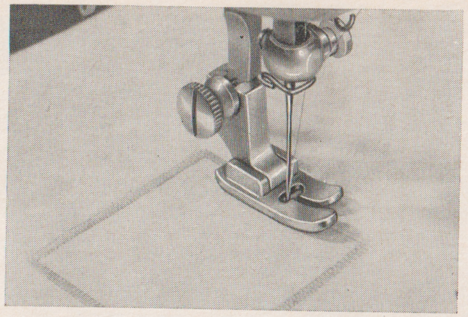
Zickzack-Naht an der Kante

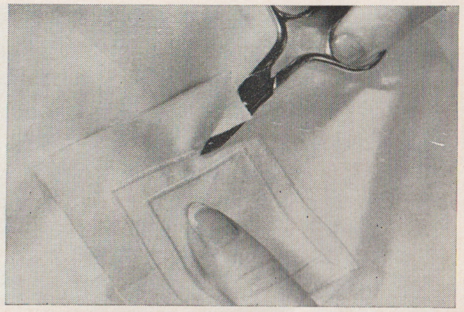
Sie wird hauptsächlich zum Nähteversäubern gebraucht.
Nähen Sie diese Arbeit mit dem an der Maschine befindlichen Zickzack-Gelenkfuß und beachten Sie dabei, daß der Stoff bei Stichlage zentral - rechts so geführt wird, damit die Nadel an der offenen Kante des Stoffes einsticht. Auf diese Weise wird das Ausfransen der Schnittkanten verhindert.
Zum Abketteln von Schals, Taschentüchern und Rüschen wird die Außenkante etwa ½ cm nach unten umgebuggt.
Mit andersfarbigem Garn können Sie modische Effekte erzielen.
Auf der linken Seite schneiden Sie die Stoffkante bitte sauber.

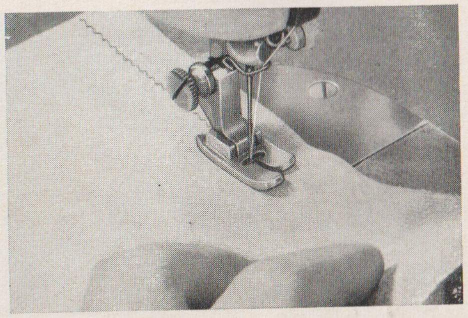


Flicken aufsetzen

Zum Ausbessern, vorwiegend in Trikotwaren, hat sich diese Art des Flickens mit Zickzack-Naht als die haltbarste erwiesen. Ist der Stoff schon etwas mürbe, empfehlen wir Ihnen, den Flicken so groß zu nehmen, daß die Zickzack-Naht noch im gesunden Stoff steht.
Nähen Sie diese Arbeit mit dem Zickzack-Gelenkfuß, Maschinen-Stopfgarn Nr. 50 und schneiden Sie das Loch sauber auf, legen den Flicken nach allen Seiten einige cm größer unter den Stoff,
stellen die Stichbreite auf 2, Stichlage zentral und die Stichlänge auf 1½ – 2 und nähen über die Innenkante (obere Abb.).
Das Ende verstechen Sie bitte mit 4 – 5 Geradstichen (Stichbreite auf 0 stellen).
Jetzt nähen Sie den Flicken in gleicher Weise ein zweites Mal füßchenbreit von der ersten Naht entfernt fest. Den überstehenden Stoff schneiden sie sauber ab (untere Abbildung).





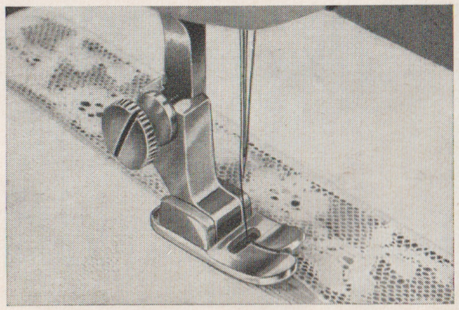


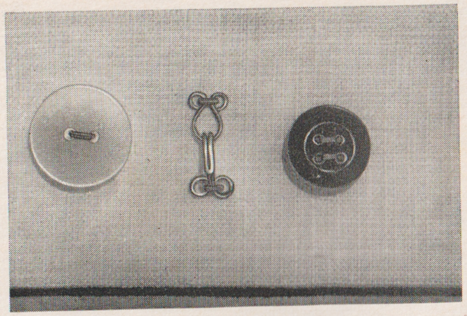
Elastische Naht in Trikot

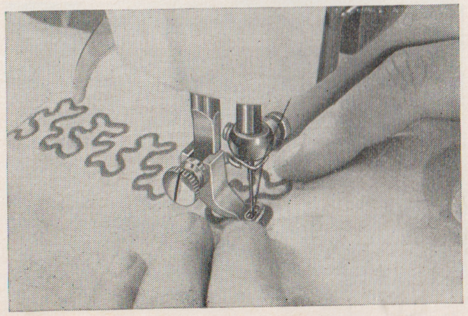
Sie nähen diese mit dem Zickzack-Gelenkfuß Stichbreite 1 und Stichlage zentral.
Sie erhalten dann eine Naht, die sich mit dem gewirkten Stoff ausdehnt.
Die Arbeitsweise ist auf der vorstehenden Seite beschrieben.

Spitze einsetzen und Spitze anketteln

Legen Sie die Spitze ca. ½ cm von der Stoffkante entfernt auf und nähen Sie sie mit dem Zickzack-Gelenkfuß
Stichbreite je nach Breite der anzukettelnden Spitzenkante
Stichlage zentral
und Stichlänge 1 – 1,5
fest. Anschließend schneiden Sie den unten vorstehenden Stoff ab.
Wollen Sie z. B. bei einem Taschentuch die Ecken nähen, so lassen Sie bei der ersten Naht die Spitze um die eigene Breite vorstehen. Die Naht halten Sie bitte an der nächsten Ecke ½ cm vor der Stoffkante an, legen die Ecke nach unten um und setzen die zweite Naht fort.
Ist die Spitze angenäht, nähen Sie die Nahtlinie mit der gleichen Zickzack-Naht fest und schneiden die überstehende Spitze ab.







Knöpfe, Haken, Ösen annähen

Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Ziernaht-Knopflochfuß aus.

Damit können Sie alle Knöpfe, Haken und Ösen, deren Löcher nicht weiter als 4,5 mm voneinander entfernt sind, annähen.

Stellen Sie die Stichbreite nach Abstand der Löcher ein, die Stichlage rechts und die Stichlänge auf 0.

Den Knopf legen Sie so unter die Mitte des Fußes, daß die Löcher des Knopfes im Ausschnitt des Fußes liegen. Nähen Sie 5–8 Stiche, stellen die Stichbreite auf 0 und verstechen fünfmal.

Kurbeln

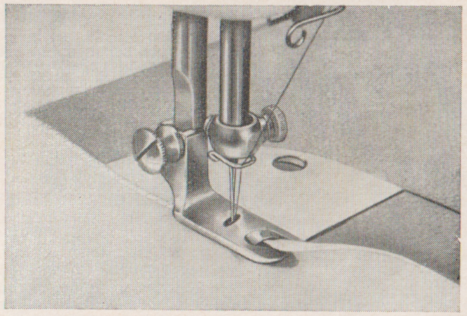
Setzen Sie die Stopfplatte und den Stopffuß ein und nähen bei Stichbreite 2,5–5. Führen Sie den Stoff frei mit den Händen, jedoch drehen Sie ihn nicht, damit die Stiche in einer Richtung liegen.

Dünne und locker gewebte Stoffe spannen Sie bitte in einen Rahmen.

Rollsaum

Er gibt z. B. bei Verwendung farbiger Garne sehr hübsche Effekte und eignet sich besonders für dünne Stoffe.

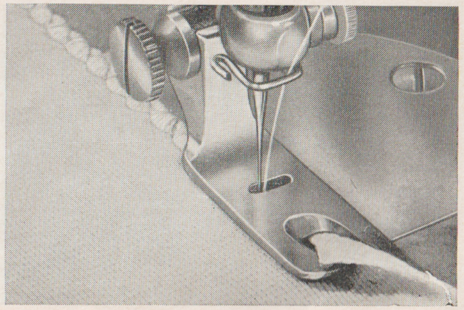
Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Rollsäumer aus und nähen Sie, je nach der Art des Stoffes, mit Stichbreite 2, Stichlage zentral und beliebiger Stichlänge.



Muschelsaum

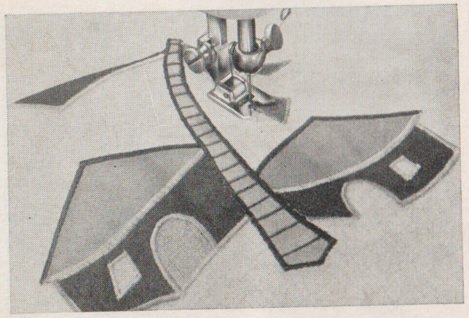
Als Saumverzierung an Trikotwäsche, Kinderkleidchen bei Kunstseide usw.

Wechseln Sie den an der Maschine befindlichen Fuß gegen den Muschelsäumer aus und nähen mit Stichbreite 3, Stichlage zentral und größter Stichlänge.



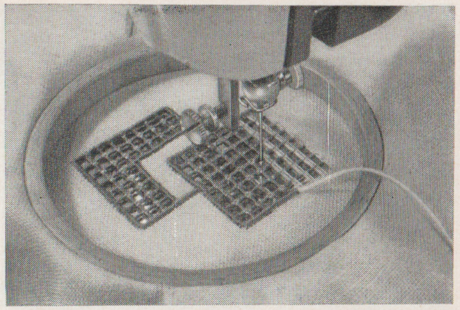
Applikation

Diese Aufnäharbeit ist sehr beliebt bei Kinderkleidern, Schürzen, Decken usw. Nähen Sie diese mit dem Ziernaht-Knopflochfuß und schneiden Sie die Motive aus möglichst farbigem Stoff mit ½ cm Nahtzugabe aus. Mit Stichbreite 1,5 und Stichlänge 1 nähen Sie sie in der aufgezeichneten Linie auf den Grundstoff auf und schneiden die überstehende Naht ab. Die Kante übersticken Sie nochmals mit Stichbreite 2–2,5 und Stichlänge fast 0.
Bei durchsichtigen Stoffen können Sie den zu applizierenden Stoff auch unterlegen.



A jour

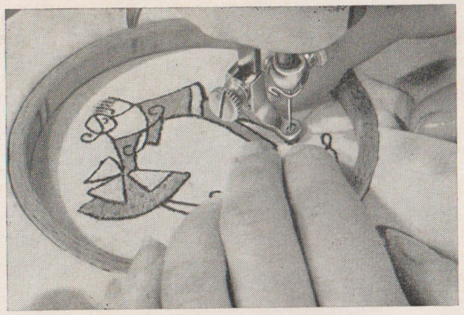
Dies nähen Sie bitte ohne Fuß mit aufgesetzter Stopfplatte und ziehen Fäden wie beim echten Hohlsaum, jedoch längs und quer.
Dann spannen Sie den Stoff in einen Rahmen ein und übernähen die Fäden mit feinem Zickzackstich.
Zuletzt umranden Sie das Motiv mit Kordel und Stichbreite 2.



Monogramm

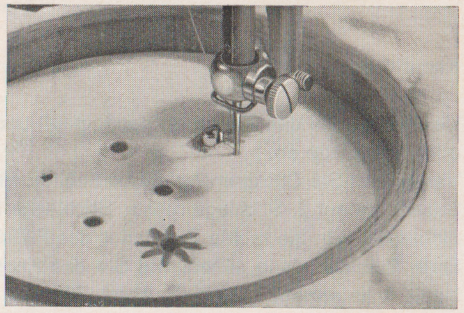
Nähen Sie dies mit dem federnden Stopffuß, eingesetzter Stopfplatte und verwenden Sie bei dünnerem Stoff wieder einen Rahmen. Die Stichbreite stellen Sie nach Wunsch ein und führen den Stoff mit der Hand. Dabei dürfen Sie ihn nicht drehen, sondern nur nach der Vorzeichnung aufwärts, abwärts und seitlich bewegen. Die „Haarstriche" werden dabei vorschriftsmäßig schmaler, wenn der Stoff so geführt wird, daß die Haarstriche fast in der Richtung des Nadelausschlages liegen.





Sticken im Rahmen

Hierzu verwenden Sie einen Stickrahmen mit ca. 10–12 cm Durchmesser.
Spannen Sie den zu bestickenden Stoff in den Rahmen fest ein, damit er gerade liegt und ein sauberer Stich entstehen kann.
Dann stellen Sie je nach Muster Geradstich oder Zickzackstich ein.
Sticken Sie mit Nadel Nr. 70, Maschinenstickgarn 50 und eingesetzter Stopfplatte sowie dem federnden Stopffuß. (Abb. zeigt nicht den federnden Stopffuß.)
Den Rahmen halten Sie so, wie es die Abbildung zeigt, und führen ihn nach der Vorzeichnung.
Wenn Sie diese Arbeit einwandfrei beherrschen, können Sie das Füßchen wegen der besseren Sicht abnehmen.

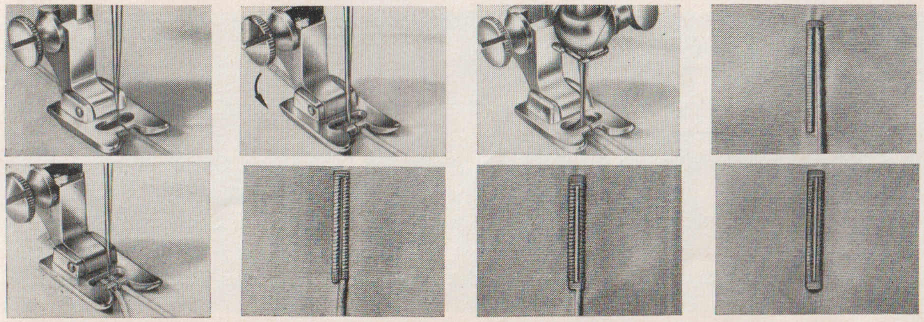


Lochstickerei

Nehmen Sie den Fuß ab und setzen Sie die Lochstickplatte wie die Stopfplatte ein.
Spannen Sie den Stoff, wie schon beim Sticken erwähnt, in den Rahmen.
Dann schlagen Sie über einer Hartholzplatte mit einem entsprechenden Locheisen Löcher an den im Muster bezeichneten Stellen aus. Das ausgeschlagene Loch legen Sie über den Zapfen der Lochstickplatte (siehe Abb.) und sticken langsam bei eingestellter Stichbreite 2 und Stichlage links bei gleichmäßigem Drehen des Rahmens.
Nach etwas Übung werden Sie saubere Löcher herstellen können, besonders wenn Sie sie ein zweites Mal übersticken. Am Ende verstechen Sie wieder mit 4–5 Geradstichen.
Für die verschiedenen Formen, z. B. Sternchen brauchen Sie bloß die Stichbreite für einige Stiche während des Nähens verstellen.
Selbstverständlich können Sie eine passende Garnitur mit Stickrahmen, Lochstickplatte und den dazugehörigen Locheisen bei Ihrem Adler-Händler beziehen.

Knopflöcher

Verwenden Sie den Ziernaht-Knopflochfuß und nehmen Sie die vorher aufgesetzte Stopf- oder Stickplatte ab.
Verwenden Sie Stickgarn Nr. 50 und nähen wie folgt:
Stichbreite auf 2, Stichlage rechts, Stichlänge fast 0
Einlauffaden in die rechte Rille unter das Füßchen legen (1. Abb.).
Erste Raupe so lang nähen, wie Sie das Knopfloch haben wollen,
Nadel links stecken lassen (2. Abb.), Füßchen hochstellen,
Stoff drehen, so daß der Einlauffaden um die Nadel liegt (3. Abb.),
Fuß senken, einen Überstich nach rechts ausführen.
Nadel hochstellen, Stichbreite auf 4 und 4–5 Riegelstiche machen, dabei den Stoff festhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird (4. Abb.).
Nadel hochstellen, Stichbreite auf 2 und zweite Raupe gleichlang nähen (Abb. 5 und 6),
Nadel hochstellen, Stichbreite auf 4 und 4–5 Riegelstiche machen (7. Abb.),
Nadel hochstellen, Stichbreite auf 0 und 4–5 Geradstiche zum Verstechen.
Einlauffaden abschneiden (8. Abb.).
Knopfloch mit einem Trennmesser aufschneiden, wobei Sie bitte beachten, daß die Fäden nicht beschädigt werden.
Bei kleineren Knopflöchern nähen Sie die Raupen mit 1,5 mm Stichbreite und die Riegel mit 3 mm Stichbreite.

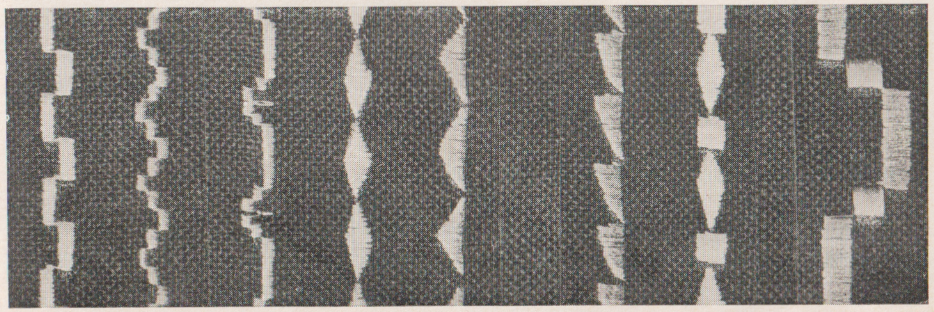


Ziernähte

Vielfache Verwendung, mit und ohne Kordel, bei Kinderkleidern, Blusen, Kissenplatten usw Nähen Sie diese Arbeiten mit dem Ziernaht-Knopflochfuß, und wenn Sie besonders schöne Wirkung haben wollen, mit verschiedenfarbigem Garn.
Auf der nächsten Seite finden Sie 8 schöne Ziernähte, die Sie bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit und Stichbreiten- und Stichlagen-Verstellung während des Nähens erreichen können.
Wir geben Ihnen nachstehend in der Reihenfolge der Ziernähte von links nach rechts die entsprechenden Einstellungen an:

1. Stichbreite 2 fest einstellen, Stichlage abwechselnd links — rechts — links — rechts usw. bedienen.
2. Stichbreite 2 fest einstellen, Stichlage abwechselnd links — zentral — rechts — zentral — links usw. bedienen.
3. Kombination von 1. und 2.
 Stichbreite 2, Stichlage rechts — links und zurück schnell bedienen. Dadurch entstehen die spitzen Querstiche.
4. Stichbreite gleichmäßig von 0 auf 4,5 und wieder auf 0 bedienen, Stichlage auf zentral fest einstellen.
5. Stichbreite gleichmäßig von 0 auf 4,5 und wieder auf 0 bedienen, Stichlage auf rechts fest einstellen.
6. Stichbreite langsam von 0 auf 4,5 und wieder schnell auf 0 bedienen, Stichlage auf rechts fest einstellen.

7. Stichbreite gleichmäßig von 0 auf 4,5 und wieder auf 0 bedienen, Stichlage auf zentral fest einstellen.
 Stichbreite schnell auf 4,5 und nach Beendigung des Vierecks schnell auf 0.
8. Lange Raupe mit Stichbreite 4,5 und Stichlage links in gewünschter Länge nähen,
 Nadel links stecken lassen, Fuß lüften
 Stoff um 90° drehen und kurze Raupe nähen
 Nadel rechts stecken lassen, Fuß lüften
 Stoff um 90° drehen, Stichlage rechts einstellen und lange Raupe nähen
 Nadel rechts stecken lassen
 Stoff drehen und kurze Raupe nähen
 Nadel links stecken lassen
 Stoff drehen, Stichlage links einstellen usw. wie am Anfang.

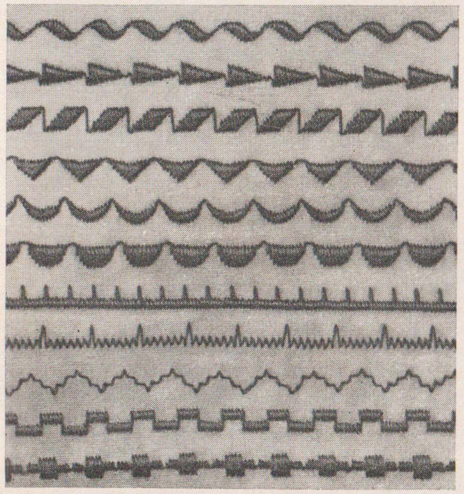


Automatic-Näharbeiten

Sie finden auf den folgenden Seiten Automatic-Ziernähte, die Sie mit der Klasse 430 ausführen können.
Selbstverständlich können Sie auch alle unter den Abschnitten „Geradstich-Arbeiten" und „Zickzack-Arbeiten" erwähnten Nähereien mit dieser Klasse ausführen.

Automatic-Ziernähte

Um Ihnen die Handsteuerung der nebenstehenden Ziernähte abzunehmen, befinden sich, wie schon auf Seite 38 erwähnt, im Normalzubehör 5 Automatic-Nähschablonen.
Mit diesen Schablonen und dem Ziernaht-Knopflochfuß können Sie diese Ziernähte herstellen.
Außer der angegebenen Stichlängeneinstellung brauchen Sie dabei nichts einzustellen.



Automatic-Schablone	Stichlänge
1/2	fast 0
"	"
3/4	"
"	"
5/6	"
"	"
7/8	"
"	3/4 – 1
"	3/4 – 1
9/10	fast 0
"	"

Was tue ich bei . . .
Ungleicher Naht:

1. Nachsehen, ob sich die Spule im Spulengehäuse-Oberteil leicht dreht (Seite 16)

2. ob der Faden knotig oder ungleichmäßig stark ist. Solche Fäden vermeiden Sie bitte unter allen Umständen.

3. ob Schmutz unter der Stichplatte sitzt. Gelöste Stichplatte vorsichtig säubern.

4. ob Ober- und Unterfaden richtig eingefädelt sind (siehe Seiten 9, 16 und 53).

5. ob die Nadel zur Fadenstärke paßt (siehe Seite 11).

6. ob sich Fadenreste zwischen den Oberfadenspannungsscheiben und der Unterfadenspannungsfeder befinden. Bitte säubern.

Fehlstichen:

1. Sehen Sie nach, ob die Nadel richtig sitzt. Lange Rille nach vorn (Seite 10).

2. ob das richtige Nadelsystem (705) und die richtige Stärke verwendet wurde (Seite 10 und 11).

3. ob die Nadel etwa krumm ist oder eine angestauchte Spitze hat (eine neue Nadel verwenden).

Nadelbrechen:

1. Nachsehen, ob die Nadel richtig eingesetzt wurde (Seite 10).
2. ob der Stoff beim Nähen gezogen wurde?
3. ob eine krumme Nadel gebraucht wurde?
4. ob Nadel und Faden im richtigen Verhältnis stehen? (Seite 11).
5. ob die Spule richtig eingesetzt wurde? (Seite 16)

Fadenreißen:

1. Nachsehen, ob Ober- und Unterfaden richtig eingefädelt sind (Seite 9, 16 und 53).

2. ob sich der Faden bei hochstehender Nadel und angehobenem Lüfterhebel leicht durch das Öhr ziehen läßt. Es könnten sich auch Fadenreste zwischen den Oberfadenspannungsscheiben oder der Unterfadenspannungsfeder befinden.

3. ob die Spannung nicht zu stark ist (Ober- und Unterfadenspannung prüfen, Seite 24).

4. ob das Nadelöhr etwa scharfkantig ist. In diesem Falle reißt der Faden, wenn man ihn über das Öhr zieht. Eine solche Nadel tauschen Sie bitte aus.

Schwergang:

1. Haben Sie zu dickflüssiges Öl verwandt, oder hat die Maschine zu lange unbenutzt gestanden? (Seite 25).

2. Prüfen Sie, ob sich evtl. ein Fadenende im Greifer klemmt. Sie brauchen dann nur, begünstigt durch den Sicherheitsgreifer, das Handrad einige Male hin- und herbewegen, und der Greifer geht wieder frei. Wenden Sie dabei bitte keine Gewalt an.

Nichtnähen:

1. Sehen Sie nach, ob der Spuler-Auslösehebel in der richtigen Stellung steht (Seite 14).

2. ob die Motorkohlen noch genügend lang sind (Seite 26).

Sollten noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, so bitten wir Sie, sich in allen Fragen an die Adler-Kundendienststelle zu wenden; sie wird Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bei Rückfragen im Werk bitte angeben:

1. Lieferdatum
2. Klassenbezeichnung
3. Oberteilnummer